Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. — Haasenstein & Vogler, — Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 266|67.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 15. April

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Erscheinen der Zeitung.

Am ersten Osterfeiertage erscheint keine Zeitung, weil die Ausgabestellen geschlossen sind. Unsere letzte Hauptnummer vor dem Feste erscheint heute Abend um 7 Uhr und ist sowohl in der Expedition, als auch bei den Distributionsstellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis 2 Uhr Nachmittags angenommen. Die kleine Abendausgabe fällt heute weg. Die nächste Nummer nach dem Feste erscheint Dienstag den 18. April Mittags.

Amtliches.

Berlin, 14. April. Der König hat dem Geh. Justiz- und Appell.-Ger.-Rath Hartog zu Hamm den R. Kr.-Ord. 2. Kl., sowie dem ord. Prof. Dr. Rein an der Universität in Marburg den R. Adl.-Ord. 4. Kl. verliehen, den bish. Bau-Inspektor Karl Julius Dr. Krieg in Potsdam zum Reg.- und Baurath ernannt und der Wahl des Oberlehrers am Friedrichskollegium zu Königsberg i. Pr. Prof. Dr. Emil Große zum Direktor des Gymnasiums zu Memel die Allerhöchste Bestätigung ertheilt.

Der Kaiser und König hat die Posträthe Brachvogel in Koblenz und Schütze in Constanz, sowie den Telegraphen-Direktions-Rath Cunio in Berlin zu Ober-Post-Räthen ernannt.

Der Legations-Rath von Heydebreck ist zum ständigen Hülfsarbeiter im Auswärtigen Amte ernannt, der Advokat Carl Nicolaus Riotte in Zabern zum Friedensrichter des Friedensger.-Bez. Münster, der Friedensrichter Link zu Falkenberg an das Friedensger. Bischweiler versetzt und der Ref. Julius Gruber in St. Amarin zum Friedensrichter des Friedensger.-Bezirks Falkenberg ernannt.

Dem königl. Reg.- und Baurath Dr. Krieg ist die neu kreirte zweite Stelle eines solchen bei der königl. Ministerial-Baukommission in Berlin verliehen, der Kreisrichter Echtler in Wansen zum Rechtsanwalt bei dem Kreisger. in Suhl und zugleich zum Notar im Depart. des Appell.-Gerichts zu Naumburg a. S., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Suhl, ernannt, der Notar Schaefer in Rhaunen in den Friedensger.-Bez. Remscheid, im Landger.-Bezirke Elberfeld, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Remscheid versetzt worden.

Zur orientalischen Frage.

Die wiener Börsenkreise standen am 12. d. M. unter dem Banne einer wahren Panique, die sich zum Theil auch auf die andern europäischen Börsen ausdehnte. Aber auch außer dem Bereich der leicht erschütterten Börsenkreise hatte eine tiefe Verstimmung sich der Gemüther bemächtigt, die wohl zum Theil ihre Ursache fand in dem Wirrsal der Urtheile über die zur Zeit allerdings ziemlich zerfahrene Lage der orientalischen Angelegenheiten. Direkten Einfluß auf die Kopflosigkeit des Publikums während der letzten zwei Tage hatte unzweifelhaft ein Artikel in der Mittwochmorgennummer der „Neuen fr. Presse", der allerdings den Stand der Dinge in schwärzestem Schwarz malt. Anknüpfend an gleichzeitig veröffentlichte Aktenstücke aus dem „Memorial diplomatique", welche wir unten mittheilen, führt das Blatt folgenden Ideengang aus: Die Bemühungen der Dreikaiser-Politik zur Befriedung des Aufstandes hätten augenscheinlich eine täglich unseliger sich gestaltende Verwirrung der Orientverhältnisse zur Folge. Hierzu hätten der Sultan und sein Großvezier sehr erheblich beigetragen. Der finanzielle Bankerott ziehe den politischen nach sich und der „moskowitische Mephisto" sehe das Werk der Zerstörung mit erschreckender Eile zur Reife gelangen. Abdul-Aziz und Mahmud-Pascha werden von der Geschichte als die „Todtengräber der Türkei" bezeichnet werden. Eine Katastrophe stehe bevor. Schon vor sechs Jahren sei der Aufstand eingeleitet worden, der heute zum Verderben führe, was aus jenen Aktenstücken des „Memorial diplomatique" aus dem Jahre 1870 sich ergebe. Herr v. Beust sei es gewesen, der den ersten Stein aus dem Gebäude gebrochen mit der Auslieferung der Festung Belgrad an Serbien, dann den zweiten mit der Zustimmung zur Lossagung Rußlands vom Pontusparagraphen. Die Dreikaiser-Politik habe Oesterreich die russische Freundschaft eingetragen. Aber diese sei stets nur zu erlangen gegen eine Unterordnung der eigenen Selbstständigkeit unter die russischen Wünsche. Oesterreichs Bemühungen zur Dämpfung des Aufstandes hätten Rußland verstimmt, welches die Fortdauer und Ausbreitung desselben wolle. Deutschlands Abwehr der offenen Parteinahme Rußlands für die Insurgenten habe zur Folge gehabt, daß die russische Presse heute so gegen Deutschland wie gegen Oesterreich zu Felde zieht. Es geht ein Knarren und Krachen durch das Gebälk des Dreikaiserbundes, und Verwickelungen sehe man kommen, deren inkommensurable Folgen kein Sterblicher abzusehen vermöge. Habe der Dreikaiserbund nicht vermocht, Rußland an seinen Zusagen festzuhalten, so könne man sicher sein, daß dasselbe keine Minute zögern werde, Stipulationen, die gestern festgestellt wurden, zu zerreißen, falls das Interesse seines Ehrgeizes solches verlange. Ob diese äußerst pessimistische Ausführung, welche unzweifelhaft als eine Art „Krieg in Sicht-Artikel" den panischen Schrecken der letzten Tage mit verschuldete, seine Berechtigung aus den veröffentlichten Aktenstücken herholen konnte, mag die Lektüre derselben selbst lehren.

Berichte des türkischen Botschafters Khalil Bey an den Großvezier und Minister des Aeußern Ali Pascha aus dem Jahre 1870, veröffentlicht durch das „Memorial diplomatique".

Khalil Bey an den Großvezier Ali Pascha, Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Chiffrirtes Telegramm vom 21. September 1870. Nr. 3519/288:

Die Person, welche Nachrichten bringt, hat soeben der kaiserlichen Botschaft die folgenden zwei Aktenstücke übergeben:

Kopie eines chiffrirten Telegrammes der russischen Botschaft an den russischen Konsul in Ragusa, ddo. Wien, 2./14. September:

Boskowitsch und Micich werden die verlangten Gegenstände liefern. Benachrichtigen Sie den Fürsten Nikolaus davon. Beschleunigen Sie die Ausrüstung und das Exerziren.

Kopie eines chiffrirten Telegramms des russischen Konsuls in Ragusa an den Herrn v. Novikoff, ddo. 8./20. September:

Fürst Nikolaus ist sehr dankbar. Die Depots in Czernowitz sind gefüllt, Bevölkerung enthusiasmirt, erwartet mit Ungeduld Befehl. Volle Uebereinstimmung mit den mirditischen Häuptlingen. Die Christen in Popovo und in der Suttorina sind in Folge der türkischen Vexationen demoralisirt. Es ist gar keine Möglichkeit, ihnen angesichts der großen türkischen Wachsamkeit Waffen zuzustellen.

Khalil Bey an den Großvezier Ali Pascha, Minister des Auswärtigen in Konstantinopel. Nr. 3160—289. (Vertraulich) ddo. 23. September 1870.

Eure Hoheit! Wie ich die Ehre hatte, Eurer Hoheit zu telegraphiren, kam ich vorgestern in Wien an, und schon gestern stattete ich dem Grafen Beust meinen Besuch ab. Diese erste Begegnung war sehr herzlich. Der Kaiser war in Prag, und ich werde meine Audienz erst nach seiner Rückkehr haben, welche zu Beginn der nächsten Woche erfolgen wird. Das Gespräch mit dem Kanzler bewegte sich hauptsächlich um die gegenwärtigen Vorgänge. Er wünscht den Frieden gleich uns Allen, und er hofft, daß es Jules Favre gelingen werde, durch seine Verhandlungen mit dem Grafen Bismarck ein befriedigendes Ergebniß herbeizuführen. Ich habe dem Grafen gesagt, daß die kaiserliche Regierung bereit ist, sich allen Schritten anzuschließen, welche England und Oesterreich zu machen für zweckmäßig erachten, um diesen Frieden herbeizuführen, den wir um so angelegentlicher wünschen, als die unruhige Haltung gewisser neuer Freunde Oesterreichs uns sehr verdächtig zu werden beginnt.

Hierauf ging der Kanzler aus sich heraus, und mit dem Anschein eines großen Freimuths gab er mir die folgende Erklärung: „Ich versichere sie, daß sich zwischen uns Alles auf einen Austausch von Höflichkeiten beschränkt hat. Fürst Gortschakoff ließ mich fragen, ob wir uns zum Zwecke von Schritten zu Gunsten des Friedens ihm anschließen wollen; ich antwortete, daß ich vor Allem wissen müßte, worin diese Schritte bestünden und wer diese Schritte unterstützen würde. Bis zum heutigen Tage habe ich auf diese meine Frage keinerlei Antwort erhalten. Was die Türkei insbesondere betrifft, fügte Herr von Beust hinzu, so ließ der Fürst Gortschakoff mich wissen, daß die Beziehungen der beiden Länder niemals bessere waren. Thatsache ist, daß ich nicht an die Schritte glaube, welche von den Zeitungen dem General Ignatieff zugeschrieben werden und wonach er eine Modifikation des pariser Friedensvertrages verlangen würde. Und andererseits bemerkte ich schon seit einiger Zeit, daß die Russen ihre Einwirkung auf Montenegro unterlassen." Hierauf erzählte ich dem Grafen Beust ganz akademisch das Gespräch Eurer Hoheit mit dem General Ignatieff über die Neutralisirung des Schwarzen Meeres, und der Kanzler erklärte sich vollkommen einverstanden mit der Antwort, welche Eure Hoheit dem russischen Botschafter ertheilt haben. Ich theilte ihm hierauf die Konjunkturen mit, welche durch die demnächstige Reise des russischen Botschafters veranlaßt würden, und fügte hinzu: „Was Montenegro und die benachbarten Provinzen betrifft, so habe ich Anzeichen, welche mich glauben lassen, daß die russischen Wühlereien sowie die Waffensendungen über österreichisches Gebiet daselbst mehr als je im Schwange sind."

Ich denke, daß diese letztere Insinuation den Grafen verhinderte, mit mir von der Räumung der Suttorina zu sprechen; da es aber wahrscheinlich ist, daß er mir demnächst Mittheilungen machen wird, so behalte ich mir vor, ihm dann unter dem Siegel des Geheimnisses die telegraphische Korrespondenz des Hrn. v. Novikoff vorzulegen, welche ich Eurer Hoheit vorgestern telegraphisch mitzutheilen die Ehre hatte. Ich bitte Eure Hoheit 2c.

Khalil Bey an den Großvezier Ali Pascha, Minister des Auswärtigen, in Konstantinopel. Nr. 3165—274. Wien, 26. September 1870.

(Ich ersuche Sertis Effendi, selbst zu dechiffriren.)

Vorgestern sagte mir der Graf Andrassy bei einem Diner des Grafen Beust, daß er mit mir sehr viel zu sprechen habe, und, wie dies vereinbart wurde, kam er heute zu mir auf die Botschaft. Wir hatten eine sehr lange Unterredung, die ich Eurer Hoheit also resumire: Der Graf beklagte sich vorerst sehr lebhaft darüber, daß Haidar Efendi von Allem, was er ihm gesagt, nichts verstanden habe, daß es seine Idee war, Oesterreich und die Türkei müßten trachten, den Krieg zu vermeiden, daß sie aber, wenn sie gezwungen werden sollten, denselben zu führen, ihn bis zum Aeußersten führen müssen, und daß der Friede nur um den Preis einer Grenzberichtigung nicht blos auf dem asiatischen, sondern hauptsächlich im Schwarzen Meere herbeigeführt werden dürfe. Alle muselmanischen Gebiete am Schwarzen Meere müßten zurückgewonnen und Polen wieder hergestellt werden. Se. Exzellenz fragte mich hierauf, wieviel Truppen wir im Kriegsfalle aufstellen könnten. Ich antworte ihm, daß, wenn wir eine Anleihe von zehn Millionen Pfund Sterling abschließen könnten, wir leicht in der Lage wären, 500,000 Mann, lauter Muselmanen, maschiren zu lassen. Der Graf empfing diese Mittheilung mit lebhafter Befriedigung und sagte mir, daß Oesterreich seinerseits 800,000 Mann ausgezeichnete Truppen aufstellen könnte, und daß die gegenwärtigen inneren Verlegenheiten nichts seien, als die Resultate der Unfähigkeit der anderen Minister.

Der ungarische Minister beklagte sich auch mir gegenüber sehr vertraulich über die Leichtfertigkeit des Grafen Beust und die moskowitische Gesinnung des Grafen Potocki. Er erzählte mir hierauf die letzten Unterhandlungen mit Rußland in einer Weise, welche sehr verschieden war von der Erzählung, die mir der Graf Beust gemacht hatte. Er behauptete mir gegenüber, daß Rußland sagen ließ, es werde sich bezüglich des Orients an den Wortlaut des Zirkulars des Grafen Beust vom Jahre 1867 halten, das heißt, es werde die Modifikationen des pariser Vertrages bezüglich des Schwarzen Meeres verlangen, welche Modifikationen auf einem Kongresse vorgenommen werden würden, von welchem die Türkei ausgeschlossen wäre. Er sagte mir auch, daß der Graf Beust dem zugestimmt habe. Graf Andrassy hätte, als er dies erfuhr, mit dem Kanzler eine Auseinandersetzung gehabt, und auf seine ernsten Vorstellungen bei Sr. Majestät habe ihm der Kaiser versprochen, er werde den Grafen Beust verhindern, in dieser Richtung irgend etwas vorzunehmen, bevor er sich die Meinung des Kaisers eingeholt habe.

Eure Hoheit erinnert sich auch, daß der Kanzler mir sagte, er habe auf eine an Rußland gestellte Frage über die Anwendung der Mittel zur Unterstützung der Schritte zu Gunsten des Friedens keine Antwort erhalten. Graf Andrassy sagte mir, man habe diese Antwort allerdings erhalten, und diese bestehe in den folgenden Worten des Kaisers Alexander: „Wenn ich rüste, so wird dies für alle Fälle nicht gegen Preußen sein." Der ungarische Minister sagte mir hierauf, daß einer der Zwecke, die wir bei unserer Verständigung im Auge behalten müßten, derjenige sei, Preußen von der russischen Allianz loszulösen, was nur dann statthaben könne, wenn wir Preußen dieselben Vortheile anböten, die es bei Rußland findet, und für diesen Fall gebe es nichts als eine Verständigung zwischen der Türkei, Oesterreich und England, welche eine genügend kompakte Masse bilden würden, um Preußen anzuziehen. Er habe in dieser Beziehung den Kaiser überzeugt und hierüber auch mit Herrn v. Schweinitz, dem preußischen Gesandten in Wien, mehrere Unterredungen gehabt. Dieser hätte allen Ideen des Grafen Andrassy zugestimmt, aber immer mit dem stereotypen Zusatz: „Indessen behalten wir unsere Freundschaft mit Rußland bei." Was den Orient betrifft, so hätte der preußische Gesandte sich sehr warm zu Gunsten der Modifikation des pariser Vertrages bezüglich des Schwarzen Meeres geäußert, weshalb der Graf Andrassy glaubt, daß Preußen sich in dieser Beziehung Rußland gegenüber gebunden habe. Als der Graf mich verließ, versprach er mir, mich in der zweiten Unterredung über die slavische Frage und den innern Zustand Oesterreichs zu orientiren.

Khalil Bey an den Großvezier Ali Pascha, Minister des Auswärtigen in Konstantinopel.

Wien, den 27. September 1870.

Soeben erhielt ich den Besuch des Grafen Beust.

Der Kanzler sprach nach einigen Umschweifen über die Räumung der Suttorina. Ich sagte ihm, daß Eure Hoheit nur die Antwort des wiener Kabinets auf seine Note an Baron Prokesch abwartet, um diese Räumung anzuordnen. Graf Beust erwiderte, er werde diese Antwort sofort abfassen, aber es schien mir, daß er es vorzieht, statt dieser Antwort auf die alte Entscheidung zurückzugreifen, wonach die Suttorina geräumt würde und nur fünfzig Mann zur Bewachung der Bauten zurücklassen würden. Ich beeilte mich, ihm zu sagen, daß der Ministerrath die Richtigkeit der in der österreichischen Note entwickelten Argumente gegen diese Lösungsart vollständig anerkannt habe und daß dieser Modus gänzlich aufgegeben worden sei. Dann entwickelte ich auf Grund der von Eurer Hoheit erhaltenen Instruktionen die Unzukömmlichkeit dieser Räumung vom österreichischen wie vom ottomanischen Standpunkte. Als ich sah, daß der Kanzler darauf beharrte, las ich ihm, nachdem ich die nothwendige Zusicherung der Diskretion erhalten, die telegraphische Korrespondenz der russischen Botschaft mit dem Konsulate in Ragusa vor. Nach einigem Zögern sagte mir der Kanzler, daß ja die Suttorina uns in dem Falle, als Montinegro zu den Waffen griffe, nicht zur Operations-Basis dienen könne. Ich antwortete ihm darauf, daß, da die russische Aktion sich auch auf die Herzegowina ausdehne, die Truppen in der Suttorina sehr nützlich wären, um in dieser Provinz die Ruhe aufrecht zu erhalten. Als ich sah, daß dies dem Kanzler einleuchte, schlug ich ihm vor, noch einige Zeit zu warten, ohne auf der Räumung zu bestehen, bis wir selber in die Lage gekommen, genau zu wissen, welchen Glauben diese Nachricht verdient. Der Kanzler schien dem zuzustimmen.

Hierauf wendete sich das Gespräch dem Frieden zu. Ich fragte den Grafen, ob er an die Einberufung eines Kongresses glaube, und welches die Ansichten Oesterreichs darüber seien. Er sagte mir, daß dies eine alte Marotte des Fürsten Gortschakoff sei; nachdem derselbe jedoch seit einigen Tagen nicht mehr davon spreche, so nehme er an, daß die Kongreß-Idee für den Augenblick aufgegeben sei. Hierauf fragte ich, ob er nicht glaube, daß man die Konferenz-Debatten auf die Differenzen zwischen Preußen und Frankreich einschränken könne. Der Graf antwortete einigermaßen verlegen, daß ihm dies schwierig zu sein scheine, um so schwieriger, als Italien den Anlaß benützen würde, um die römische Angelegenheit zu ordnen. Trotz des sehr sichtbaren Wunsches des Reichskanzlers, über diesen Gegenstand jeder näheren Andeutung auszuweichen, trat ich kategorisch an die Frage des pariser Vertrages und der Neutralität des Schwarzen Meeres heran. Er antwortete mir zuerst mit Ausflüchten, und als ich darauf bestand, mit Ruhe und Achtung. Er sagte mir aber schließlich, daß der pariser Vertrag zu wiederholten Malen in den vereinigten Fürstenthümern verletzt worden und daß derselbe in Bezug auf das Schwarze Meer eine Chimäre sei. Denn da der pariser Vertrag des Asow'schen Meeres mit keinem Worte erwähnt, so könne man Rußland nicht hindern, in diesem Meere Flotten zu bauen, die dann im Kriegsfalle im Schwarzen Meere verwendet würden. Ich bemerkte dem Reichskanzler, daß eine flagrante Verletzung des pariser Vertrages niemals vorgekommen sei, und daß die eingetretenen Modifikationen desselben das Ergebniß einer Verständigung aller Unterzeichner des Vertrages gewesen seien. Was das Asow'sche Meer betrifft, so sei dies eine Haarspalterei, welche keine der Großmächte ernsthaft in den Vordergrund stellen könnte, und daß die kaiserliche Regierung, falls sie in Folge eines Abfalls, welcher geradezu schmachvoll wäre, von ihren Alliirten verlassen würde, nach meiner Ansicht trotz ihrer Isolirung auf ihrem Rechte bestehen würde.

Ich erzählte dieses Gespräch dem englischen Botschafter, und dieser sagte mir, wir könnten auf die Unterstützung seiner Regierung mit Sicherheit rechnen; was aber das Asow'sche Meer betrifft, so sei es zu seicht für große Seeschiffe, und es könnten dort nur leichte Schiffe gebaut werden.

Inzwischen haben nach uns vorliegenden Telegrammen die offiziösen Organe der beiden betheiligten Regierungen sich beeilt, gegen den obigen Brandartikel der „N. Fr. Pr." mit Löschmitteln in Form von feierlichen Desavouirungen loszugehen. Die „Politische Korrespondenz" in Wien kann den allarmirenden Voraussetzungen gegenüber auf das Bestimmteste versichern, daß die Kabinete von Wien und Petersburg in ihren Pazifikationsbestrebungen nach wie vor Hand in Hand gehen und daß bisher weder in den Anschauungen, noch im Vorgehen der beiden Kabinete die geringste Divergenz zu Tage getreten sei. Ebenso äußert sich der in Petersburg erscheinende „Golos" in anerkennender Weise über die deutsche Politik und hebt bezüglich des Verhältnisses von Deutschland zu Rußland hervor, daß die zwischen Beiden bestehende Freundschaft den Interessen beider Länder entspreche und den allgemeinen Frieden sichere.

Serbien.

Die Stimmung in Serbien wird immer drohender; schon ist es zu einzelnen kleinen Explosionen gekommen. Wie gemeldet wird, demonstrirte am 10. ein Volkshaufe vor dem österreichischen Konsulat in Belgrad, wobei zwei Bewohner desselben (Diener des Fürsten Wrede) durch Steinwürfe verletzt wurden und nicht unbedeutender Schaden am Eigenthum angerichtet ist. Fürst Wrede erhob energische Reklamationen wegen der ihm am Milosch-Tage dargebrachten Katzenmusik. Daß der Unwille der Volksstimmung sich immer schärfer gegen Oesterreich und sein Verhalten richtet, beweist auch nachstehender Artikel des „N. W. Tageblattes, d. d. Belgrad, 7. April:

Die Stellung des österreichischen Agenten, des Fürsten Wrede, wird mit jedem Tage unhaltbarer in den Augen der hiesigen maßgebenden Kreise; ob sie dadurch auch für Wien unhaltbar wird, ist freilich eine andere Frage. Mit der Regierung wie mit dem Fürsten ist Fürst Wrede bereits in die hellsten Konflikte gerathen — das neueste Durchfuhrverbot von Waffen hat wie natürlich, auch keine neuen Sympathien für Oesterreich, in Serbien hervorgerufen. „Was will man damit erreichen?" fragte dieser Tage eine der einflußreichsten Persönlichkeiten, „will man uns damit den Bezug der Waffen verwehren? Wir haben sie nun auf Schiffe verladen und bringen sie über Konstantinopel, am Serail vorüber die Donau aufwärts unter fremder Flagge und die einzige Unannehmlichkeit dabei ist der Zeitverlust." Es ist das ein kostbares Wort, dieses „am Serail vorüber."

Ergänzt wird Obiges durch nachstehenden Bericht aus Belgrad, welcher der „Polit. Korr.", datirt vom 9. April, zugeht:

Schon gestern bei Sonnenuntergang verkündeten drei Kanonensignale das heutige nationale Fest. Vor 61 Jahren, am Palmsonntage, erhob sich Milosch Obrenowitsch und vertrieb die Türken vom flachen Lande. Die Serben feiern jährlich den Erhebungstag mit großem Pomp. Auch diesmal ist die Stadt beflaggt, Truppen vom stehenden Heer und der Miliz rückten in Parade aus. Auffallend war nur, daß dieses Jahr die kirchliche Zeremonie im freien Felde stattfand, während sonst der Metropolit in der Kathedrale zu zelebriren pflegte. Man glaubte anfangs, es sei auf eine kriegerische Demonstration abgesehen, allein bald überzeugte man sich, daß, wenn etwa daran gedacht wurde, doch der Gedanke fallen gelassen wurde. Bei der Zeremonie, wie am Hofe zur Gratulation erschienen die Vertreter der Mächte nicht. Bei dem heute abgehaltenen Volksfeste ließ sich der Fürst zu seiner Umgebung nicht ungeflissentlich laut in folgender Weise vernehmen: „Wenn die Türken uns angreifen, sind wir stark genug, sie zurückzuweisen." Ueber die sonstige Situation ist nicht viel Neues zu sagen. Der Fürst unterhandelt wieder zur Abwechslung mit Ristics, welcher mit Gruics die Bildung des neuen Kabinets übernehmen soll. Die Rüstungen sind keine Minute unterbrochen worden. In Toptschider werden die Kanonenparks zusammengestellt. Die Kavallerie wie Artillerie ist bereits mit den nöthigen Pferden versehen. Waffen langen in kleineren Partien täglich an. 100,000 Tornister sind im Auslande bestellt worden. Die gesammte Miliz hält sich zum Ausmarsche bereit. Es wird behauptet, daß der Ausmarsch am 18. April beginnen solle und unter der Maske von an der Grenze abzuhaltenden Uebungen. . . .

„Es ist zweifellos, lautet ein anderer Bericht aus Nordbosnien, daß jetzt Serben aus dem Fürstenthume Serbien die Operationen leiten. Es wurden hierher aus Serbien nicht nur bei 25,000 Gewehre, Geld und Proviant gebracht, sondern auch Strategen wurden importirt. Serbische Offiziere leiten jetzt die Bewegung. Allerorten hört man sagen: „Nur muthig, in vierzehn Tagen sind 200,000 Serben in Bosnien!" Weiter verdient es hervorgehoben zu werden, daß die Mahomedaner an einzelnen Orten sich dem Aufstande anschließen. Im Ganzen dürften sich bei 400 Mahomedaner, worunter sich selbst einige Begs befinden, den Insurgenten angeschlossen haben. Es zirkuliren Proklamationen unter der mahomedanischen Bevölkerung, daß unter der „neuen Regierung" alle Religionen gleich sein und die Güter der Begs unangetastet bleiben werden."

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 14. April.

— Der Bundesrath hat am 12. d. die Außerkurssetzung der kleinen Scheidemünzen der Thalerwährung vom 1. September ab, sowie die Prägung von Zweimarkstücken und die Einstellung der Prägung von Nickelmünzen beschlossen.

— Vor einigen Tagen ist in Berlin unter dem Titel: „Nationalliberale Partei, nationalliberale Presse und höheres Gentlemanthum" eine Flugschrift erschienen, die eine vollständige Verurtheilung der nationalliberalen Presse und Partei enthält und darum sowohl bei allen extremen Parteien mit beifälliger Zustimmung begrüßt wird. Die „Kreuzztg." findet in ihr „ein scharf gezeichnetes Spiegelbild" und die Radikalen bewundern die Objektivität und den Geist des Verfassers. Wir finden in der Broschüre nichts als ein Pamphlet, voll der einseitigsten Kritik, welches zuweilen den Ton einer Schmähschrift annimmt. Die „Nat.-Lib. Korr." meint, daß die Schrift recht unverdienter Weise einiges Aufsehen gemacht habe nnd fährt dann fort:

Ganz besonders unzufrieden ist der Verfasser mit der Haltung der nationalliberalen Presse, der er nichts Geringeres vorwirft, als daß sie sammt und sonders sich ihrer persönlichen Ehre und Ueberzeugung entäußert, den verderblichsten Bismarckkultus getrieben und vollständig in den „Pestsumpf" der offiziösen Wirthschaft hineingerathen sei, eine Erscheinung, die sich der Verfasser nicht anders erklären kann, denn als Folge entweder der äußersten Schwachsinnigkeit, die nicht weiß was sie thut, oder der Feigheit oder der Käuflichkeit. In diese drei Kategorien glaubt der Verfasser die ganze nationalliberale Presse einordnen zu können. Mit einer Fluth von Albernheiten und Grobheiten wird derart auf 48 Seiten erst die nationalliberale Presse, dann die Partei und die Regierung mit besonderer Berücksichtigung des Reichskanzlers überschüttet. Die sachliche Begründung steht mit der Heftigkeit der Sprache keineswegs im Einklang, sondern beschränkt sich auf einige der abgedroschensten Phrasen, wie sie längst publizistisches Gemeingut der kleinen radikalen Presse sind. Dazwischen begegnen wir auch den bekannten Insinuationen, daß der Finanzminister mit der Börse liirt sei. Wie kompetent der Verfasser diese Schmähschrift übrigens zur Beurtheilung des „höheren Gentlemanthums" ist, geht aus der der „N. L. C." von zuverlässiger Seite mitgetheilten Thatsache hervor, daß dieser Schriftsteller, der seine publizistischen Kollegen aus dem Versteck der Anonymität hervor mit, nebenbei bemerkt, seltener Unbeholfenheit in der Form und Verstößen gegen die Orthographie schulmeistert, es selbst mit seiner Ehre und Manneswürde vereinbar glaubt, einem nationalliberalen Blatte als Mitredakteur anzugehören und zwar einem sehr großen und in dem Pamphlet in ganz besonders heftiger Weise angegriffenen.

Von dem berliner „Tageblatt" wird als Verfasser der (frühere Regierungsassessor in Posen und jetzige) Mitredakteur der „Köln. Z." Herr Reuter genannt, welcher noch vor kurzer Zeit unter dem Patronat nationalliberaler Abgeordneten und Zeitungen sich um ein Mandat im Kreise Salzwedel-Magdeburg bewarb, aber einem Fortschrittsmanne unterlag. (Damals war Parisius sein Gegner, heute lobt er ihn in seinen Korrespondenzen.) In der That spricht der Verfasser die Sprache eines verkannten Genies und eines unglücklichen Ministerkandidaten, der augenblicklich parlamentarische Beschäftigung sucht. Nicht mit Unrecht hat man ihn ein Geschwisterkind des Autors der Broschüre „Pro nihilo" genannt.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 15 April.

— **In der Parochie Cerekwica** Kreis Pleschen, wurden in vergangener Woche polizeiliche Recherchen nach dem gesperrten und aus der Provinz ausgewiesenen Vikar Hertmanowski, an denen auch ein hiesiger Polizeibeamter Theil nahm, abgehalten, die aber erfolglos waren. Veranlaßt waren diese Recherchen durch die der Polizei gemachten Anzeige, daß der genannte Vikar seit einiger Zeit fast täglich in der Kirche zu Cerekwica Messe lese und Beichte höre.

— **Dem Propste Labendzinski** aus Lissewo (Kr. Inowrazlaw) ist die Inspektion über die Schulen seiner Parochie entzogen worden. Die Schulinspektion in Lissewo ist dem Kreisschulinspektor Herrn Binkowski aus Inowrazlaw und die Inspektion in Mamlitz dem Gutsbesitzer Herrn Wegner aus Zlotowo übertragen worden. Wie der „Kuryer" erfährt, ist zu erwarten, daß demnächst auch anderen Geistlichen des Kreises Inowrazlaw die Schulinspektion entzogen wird, da fast alle sich geweigert haben an der Errichtung von deutschen Schulbibliotheken theilzunehmen.

— **Ein polnisches Fräulein** aus der Umgegend von Jarotschin (wahrscheinlich dieselbe Dame, welche dem Abg. v. Gerlach ein Paar Morgenschuhe gestickt hat) tritt im „Kuryer" für den Abg. v. Gerlach ein, welchen der berliner Korrespondent des „Dziennik", wie sich unsere Leser erinnern werden, bei den Polen in Mißkredit bringen wollte. Die polnische Schöne aus der Umgegend von Jarotschin schreibt:

„Der „Dziennik Poznanski" kann es in seiner berliner Korrespondenz vom 6. d. M. dem Abg. v. Gerlach offenbar nicht verzeihen, daß er uns früher feindlich und jetzt geneigt ist, und uns (den Polen) kann er offenbar die „übertriebene" Dankbarkeit nicht vergeben. Statt zu schreiben „quand le diable est vieux" . . . würde der geehrte „Dziennik" besser thun, wenn er von Herrn v. Gerlach schriebe „mieux vaut tard que jamais" (besser spät, als niemals). Es ist ja doch Allen bekannt, daß sogar Männer wie der heil. Paulus und Augustinus nicht frühzeitig zur Erkenntniß der Wahrheit gelangt sind — und der „Dziennik" wundert sich über den Abg. Dr. v. Gerlach? Es ist auch Allen bekannt, daß die Sonne hell leuchtet, obgleich sich auf ihr Flecke befinden — und der „Dziennik" wundert sich, daß Herr v. Gerlach uns heute so hell leuchtet. (!) Was die Dankbarkeit anlangt, möge sich der Dziennik" nicht fürchten — sie wird sich im Maße der Nothwendigkeit vermehren, wie sich in der Hütte des Piast und der Rzepicha (das Ahnenpaar des Piastengeschlechts) Meth und Fleisch (nach der Sage) vermehrt haben. Möge sich unter uns nur ein zweiter Dr. Waldek unsterblichen Angedenkens zeigen — und sicherlich werden wir einen solchen Gast ehren können und Waldek geben was Waldeks ist — aber heute wollen wir Gerlach geben, was Gerlachs ist."

Da bei den Polen die Frauen meist das letzte Wort haben, so wird wohl der „Dziennik" auf diese ultramontane Gardinenpredigt nicht antworten.

— **Der ehemalige verantwortliche Redakteur** des „Kuryer Poznanski", Herr Eulogius v. Zakrzewki, hat die Aufforderung erhalten, sich bei dem hiesigen Kreisgericht am 19. d. Mts. in Angelegenheit einer aus dem „Orędownik" entnommenen und in Nr. 47 des „Kuryer" abgedruckten Nachricht über die Verhandlungen des kostener Magistrat mit der kathol. Schulsozietät wegen Erhöhung der Lehrergehälter zu einem Termin zu stellen. In derselben Angelegenheit ist auch gegen die Redaktion des „Orędownik" Anklage erhoben worden.

— **Zehn Jahre zurück.** Es ist von Interesse daran zu erinnern, daß am 14. April 1866 die Vereidigung des ehemaligen Erzbischofs Grafen Ledochowski und des Erzbischofs von Köln, Dr. Paul Melchers, stattgefunden hat. Die Zeiten haben sich doch in den zehn Jahren sehr geändert.

— **Verband der Realschullehrer.** Die an den Realschulen der beiden Provinzen Schlesien und Posen unterrichtenden Lehrer beabsichtigen der „Schl. Ztg." zu Folge mit der Bildung eines Provinzial-Verbandes des deutschen Realschullehrervereins vorzugehen und auf der bevorstehenden kasseler Versammlung eine ähnliche Organisation für den allgemeinen Verein in Vorschlag zu bringen, wie sie die Turnvereine besitzen.

T. **Zoologischer Garten** Nachdem der Verein „Zoologischer Garten zu Posen" durch den Tod des Hrn. Dr. Lehmann seinen Vorsitzenden verloren hat, ist der Kaufmann Herr C. Hartwig, bis zu der im Monat Mai c. statutenmäßig abzuhaltenden Generalversammlung, an dessen Stelle getreten. — Die Thiere, welche zum größten Theil aus den Winterquartieren nach ihren Sommerwohnungen translocirt sind, beleben in erfreulicher Weise wieder den Garten; die Vapiti-, Edel- und selbst die Zwerghirsche, haben ihre angeborene Menschenscheu abgelegt und „Meister Petz" sperrt nach wie vor seinen Rachen auf, um die ihm hineingeworfenen Leckerbissen, zum Verdrusse seiner kleineren Kumpane, die sich dieselben kletternd erringen, schleunigst verschwinden zu lassen. — Es ist sehr wünschenswerth, daß diesem Unternehmen, welches, wie nicht zu leugnen ist, manches Vorurtheil und manche Widerwärtigkeit zu bekämpfen hat, von allen Seiten ein recht warmes Interesse und namentlich materielle Unterstützung, entgegen gebracht würde, damit der Zweck derselben, der Stadt und der Provinz Posen durch den Zoologischen Garten eine Zierde zu schaffen, und neben einem angenehmen und unterhaltenden Aufenthalte, zugleich auch auf die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse hinzuwirken, in möglichst ausgedehntestem Sinne erreicht werde. — Mitglied des Vereins kann Jeder werden, welcher jährlich einen Beitrag von mindestens 8 M. zahlt, wofür ihm (auf Wunsch) soviel Entreebillets verabfolgt werden, daß deren Werth den statutenmäßigen Beitrag um die Hälfte übersteigt. Anmeldungen werden im Garten selbst, sowie von allen Vorstands-Mitgliedern entgegengenommen; diese sind die Herren: C. Hartwig, Wasserstr., Hauptmann Hirsekorn, königl. Schulinspektor Laskowski, Apotheker Kirschstein, Rektor Dr. Kriebel, Dr. med. Michelsen, königl. Auktions-Kommissarius Rychlewski, königl. Baumeister Sixt, königl. Oberförster Stahr, kgl. Polizei-Präsident Staudy, Justizrath Leviseur, Rentier Ernst Miehle (Garten-Direktor), Pfandleihamtsverwalter Teusler (Schatzmeister).

— **Zur Bequemlichkeit des telegraphirenden Publikums** ist die Einrichtung getroffen, daß der ein Telegramm überbringende Telegraphenbote die etwaige telegraphische Antwort gleich zur Telegraphenstation mit zurücknehmen muß, wenn dieselbe ihm innerhalb höchstens fünf Minuten übergeben und ein Groschen Zuschlaggebühr bezahlt wird; man braucht oft dann die Dienstboten nicht nach der in großen Orten mitunter noch recht entfernten Telegraphenstation zu schicken.

— **Personalveränderungen im V. Armee-Corps.** Herrmann, Pfarrer zu Friedrichsthal, als Divisionspfarrer der 19. Div. berufen. Dietz, Div.-Pfarrer der 19. Div., Behufs Uebertritt in ein Zivil-Pfarramt ausgeschieden.

d— **Koschmin**, 13. April. [Verschwunden.] Am 27. v. M. fuhr der Rittergutsbesitzer v. Chelmicki aus Gosciejewo, etwa 7 Kilometer von hier an der Kobylin-Rawicz'er Chaussee belegen, mit dem um 11 Uhr abgehenden Zuge von hier nach Posen. Dort traf er auch richtig ein, wohnte 1 Tag und 2 Nächte im Gasthofe zum Schwarzen Adler und fuhr am 29. früh mittelst Droschke nach dem Bahnhofe, um wieder nach Hause zu reisen. Hierbei hatte er auch depeschirt und einen Wagen nach Koschmin-Bahnhof bestellt. Herr v. Chelmicki änderte indeß seine Dispositionen und theilte dies auch einem zufällig auf dem Bahnhofe anwesenden polnischen Arzte, Dr. Kutzner aus Krotoschin, mit dem Bemerken mit, daß er noch einmal nach Posen zurück müsse. Dort ist er auch wieder, und zwar in seinem früheren Gasthofe gesehen worden. Von da ab verschwindet aber alle und jede Spur von ihm und liegt leider die Befürchtung nahe, daß er wahrscheinlich nach dem Besuch eines öffentlichen Lokals, wobei sein Geld gesehen wurde, das Opfer eines Verbrechens geworden ist, um so mehr, als er eine ganz bedeutende Summe Geld von Hause mit sich führte, um dafür Pfandbriefe zu kaufen. Daß von Seiten der Familie nicht eher Nachforschungen angestellt worden sind, liegt daran, daß Herr v. Chelmicki zu dem gerade in diesen Tagen in Ostrowo stattfindenden Schwurgericht als Geschworener einberufen war und die Angehörigen in dem Glauben lebten, er sei, nachdem ihn seine Geschäfte etwas länger in Posen aufgehalten, gleich nach Ostrowo gefahren. Diese Annahme hat sich indeß nicht richtig erwiesen; vielmehr hat Herr v. Chelmicki der Aufforderung zum Schwurgericht ohne alle Entschuldigung nicht Folge geleistet. Dieser Umstand erhöht leider die Annahme eines Verbrechens, da Herr v. Ch. eine durchaus ehrenwerthe und beliebte Persönlichkeit ist, welche sich eine zweideutige Handlungsweise am allerwenigsten zu Schulden kommen lassen würde. Der betreffende Herr ist 50 Jahre alt, groß und schlank, hat einen großen schwarzen Vollbart und brünette Gesichtsfarbe.

Bromberg, 13. April. [In der Leiche,] welche vorgestern in der Brahe bei Kl.-Kapuscysko gefunden wurde, ist der Dachdecker August Reinhold Bliß aus Kl.-Bartelsee erkannt worden, der in der Nacht zum 30. Januar c. bei der Kaiserbrücke hierselbst in die Brahe gefallen und unter dem Eise verschwunden ist. Gestern fand die gerichtliche Leichenschau statt. Bei derselben waren die Eltern des Bliß und der Schieferdeckergeselle F. Fiebig, in dessen Gesellschaft der Verunglückte bis zu jenem Unglücksfall sich befunden hat, zugegen. Es tauchte damals der Verdacht auf, Bliß sei durch Fiebig in die Brahe gestoßen worden; die eingeleitete Untersuchung hat aber in dieser Beziehung nichts ergeben.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Posener Baubank** An die am 29. d. M. hier stattfindende ordentliche Generalversammlung der Posener Baubank wird sich unmittelbar eine außordentliche Generalversammlung anschließen, in welcher über Herabsetzung des Grundkapitals auf 300,000 M. durch Ankauf von Interimsscheinen und demnächst durch Vernichtung der angekauften Interimsscheine Beschluß gefaßt werden soll.

** **Chemnitz**, 12. April. [Produkten-Börsenbericht von Hermann Jastrow.] Wetter: Rauh u. trübe. Weizen matter, gelber 207—210 M., weißer 213—227 M., Roggen niedriger, inländischer 177—183 M., fremder 162—172 M., Gerste nominell 170—190 M., Hafer 155—165 M., Mais 130—140 M., Erbsen Mehl- u. Futter- 150—160 M. Alles pr. 1000 Kilo.

Weizenmehl Nr. 00 33,00 M., Nr. 0 31,00 M., Nr. 1 28,00 M., Roggenmehl Nr. 0 25,00 M., Nr. 1 24,00 M. pr. 100 Kilo.

** **Wien**, 12. April. Wie die „Presse" meldet, wird die nach Ostern festzusetzende Dividende der Staatsbahn zwischen 30 bis 35 Frks. betragen. — Der Ausgleich der Elisabethbahn mit der österreichischen Baugesellschaft wegen des Prozesses betreffs des Baues der Linz-Budweiser Linie ist perfekt geworden. Die Genehmigung desselben durch die Regierung steht zu erwarten. Wie die „Presse aus gut unterrichteten Finanzkreisen erfährt, wird die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Austro-Egyptischen Bank wegen Liquidation der Gesellschaft in Folge der englischen Ingerenz auf die egyptischen Finanzen als bevorstehend betrachtet. Im Fall der Liquidation dürften 4 bis 5 Pfd. Sterl. per Aktie sofort zur Vertheilung kommen.

** **London** 13. April. Bankausweis.

Totalreserve	12,731,158	Abnahme	248,527	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	27,722,805	Zunahme	244,105	"
Baarvorrath	25,453,963	Abnahme	4,422	"
Portefeuille	17,882,997	Abnahme	819,845	"
Guth. der Priv.	22,301,027	Zunahme	1,672,071	"
do. des Staats	4,830,541	Abnahme	2,784,396	"
Notenreserve	11,898,065	Abnahme	88,335	"
Regierungssicherheiten	14,545,365	Abnahme	9,946	"

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 46⅜ pCt.

Clearinghouse-Umsatz 109 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Zunahme 15 Mill.

Vermischtes.

* **Rendsburg**, 10. April. Wie den „Hamburger Nachrichten" gemeldet wird, ereignete sich am 9. April Abends nach 8 Uhr ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Drei Pionier-Offiziere und ein Avantageur vom dortigen Pionier-Bataillon verließen das Offizier-Kasino, wo sie einige Stunden in froher Gesellschaft verbracht hatten, und faßten die unglückliche Idee, in dem stürmischen Wetter auf der Obereider zu segeln. In der sogenannten Enge schlug das Boot in Folge eines Windstoßes um und drei der Insassen, die Premier-Lieutenants Wagner und Lange, sowie der Avantageur v. Biegeleben ertranken, während der vierte, der Lieutenant Engsfeld, sich durch Schwimmen rettete. Die eine Leiche, des Wagner, wurde am 10. April eine Strecke vom Ufer gefunden und ist eine Abtheilung Pioniere beauftragt, das Flußbett nach den anderen Leichen zu durchsuchen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Wiesbaden, 14. April. Nach den jetzt getroffenen definitiven Bestimmungen wird der Kaiser am 19. d. von Koburg über Bamberg, Würzburg und Frankfurt a. M. kommend, Nachmittags 4 Uhr 20 Minuten hier eintreffen und im kgl. Schlosse Aufenthalt nehmen. Von Koburg, wo Se. Majestät am Dienstag, den 18. d., Nachmittags 4 Uhr 50 Minuten eintrifft und im herzogl. Residenzschlosse absteigt, erfolgt die Abreise Mittwoch Morgen 9 Uhr.

Wien, 13. April. Die gestern hier kursirenden Gerüchte von einer ungarischen Ministerkrisis sind, sicherem Vernehmen nach, durchaus unbegründet.

Wien, 14. April. Die „Politische Korrespondenz" bringt eine genauere Darstellung der am 9. d. vor dem österreichischen Generalkonsulate in Belgrad stattgehabten Demonstration, welche die Omladinisten schon seit etwa 14 Tagen wegen der Internirung Ljubibratic's vorbereitet hatten. Bei derselben wurde ein Diener des Konsulates durch einen Steinwurf leicht getroffen; ein zweiter Stein wurde gegen das Konsulatsgebäude geschleudert. Der Generalkonsul, Fürst Wrede, verlangte in Folge dessen ungesäumt von der serbischen Regierung öffentliche Genugthuung für die öffentlich verübten Insulte und zwar Abbitte, Garantie gegen eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse nnd Bestrafung der Anstifter und der säumigen Polizeiorgane. Gleichzeitig erklärte der Fürst, daß falls er die geforderte Genugthuung nicht ungesäumt erhalten würde, er die Flagge auf dem Konsulatsgebäude einziehen und Belgrad verlassen würde. Wie schon

gemeldet, ist dem Generalkonsul in allen Punkten die gewünschte Genugthuung bereitwilligst gewährt und wird die bezügliche vereinbarte Erklärung demnächst im serbischen Amtsblatt erscheinen.

Triest, 14. April. Der Lloyddampfer „Austria" ist heute Vormittag 8 Uhr mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Paris, 14. April. Das „Journal offiziel" veröffentlicht weitere Veränderungen in der Besetzung der Präfektenstellungen, wobei im Ganzen 47 Präfekturen in Betracht kommen. Nach denselben hat ein Präfekt seine Demission gegeben und sind acht zur Disposition gestellt, darunter der Präfekt Fourgès im Departement Savoie; bei den Uebrigen handelt es sich um Versetzungen. Außerdem sind 9 Souspräfekten und 7 Generalsekretäre neu ernannt. — Einer offiziellen Depesche aus Algier vom 12. d. zufolge hat Geneual Carteret die Aufständischen in der Stärke von 100 Reitern und 2000 Fußsoldaten angegriffen und ungeachtet ihres sehr hartnäckigen Widerstandes in die Flucht geschlagen. Die Aufständischen ließen 100 Todte auf dem Kampfplatze zurück. Die Truppen hatten 11 Verwundete.

Madrid, 13. April. Wie nunmehr bestimmt verlautet, wird die Regierung den Kortes die Aufhebung des Fueros in den baskischen Provinzen vorschlagen. Dieselben würden demzufolge der Steuerzahlung und der Konskription wie die anderen Provinzen unterworfen sein, wobei indeß die demokratische Gemeinde-Organisation erhalten bleiben soll. Auch die Minorität der Kortes hat, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet sich [bereit] erklärt, diesem Vorschlage beizutreten, so daß die Annahme desselben in den Kortes als gesichert betrachtet werden kann.

Petersburg, 12. April. Verschiedene Zeitungen besprechen den Artikel, den der aus Khiwa ausgewiesene englische Kapitän Burnaby in der „Naval and Military Gazette" veröffentlicht hat. Die Blätter verweisen in Betreff der Angelegenheit der Ausweisung des Kapitän Burnaby auf die petersburger Korrespondenz der „Nordd. Allgem. Zeiung" vom 9. April, wonach die Ausweisung des Kapitäns, welcher allen Paß- und Legitimations-Eventualitäten aus dem Wege gegangen war, auf eine Beschwerde des Khan von Khiwa erfolgt ist. — Das Eis der Newa hat sich in Bewegung gesetzt.

Petersburg, 13. April. Das „Journal de St. Petersbourg" ist auf Grund amtlicher, von Wien erhaltener Mittheilung zu der Erklärung autorisirt, daß die dem Statthalter v. Rodich in Bezug auf Rußland zugeschriebenen Aeußerungen jeder thatsächlichen Unterlage entbehren. — Der „Golos" unterzieht die von den Insurgentenführern dem Statthalter v. Rodich gemachten Friedens-Vorschläge einer eingehenden Prüfung und spricht sich betreffs der in Anregung gebrachten Einsetzung einer internationalen Exekutiv-Kommission an Ort und Stelle zustimmend aus.

Bukarest. 12. April. In Folge des Resultates der Senatswahlen hat heute das Ministerium dem Fürsten sein Entlassungsgesuch überreicht. — Georg Vernescu, von der nationalliberalen Partei, ist von dem Fürsten mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt worden.

Athen, 12. April. Der König begiebt sich am 22. d. über Triest nach Kopenhagen. — Das Urtheil in dem Prozesse gegen das gesammte Kabinet Bulgaris wegen Verfassungsverletzung und Simonie ist heute verkündet worden. Dasselbe lautet gegen den früheren Justizminister Nikolopulos auf eine Gefängnißstrafe von 10 Monaten und gegen den früheren Kultusminister Valassopulos auf eine Gefängnißstrafe von einem Jahre, eine Geldbuße von 52,000 Drachmen und Ehrverlust auf 3 Jahre. Drei Erzbischöfe haben an den Armenfonds das Doppelte der von ihnen gezahlten Bestechungssumme zu entrichten. Die Verurtheilten haben ferner die Kosten des Prozeßverfahrens zu tragen. Nikolopulos und Valassopulos sind zur Verbüßung der ihnen zuerkannten Strafen alsbald in das Gefängniß abgeführt worden. — Die Regierung hat ein Verbot erlassen, wonach ausländische Silbermünzen, die in Frankenwährung ausgeprägten ausgenommen, vom 1. August c. ab nicht mehr zirkuliren dürfen. — Der italienische Gesandte, Marquis Migliorati, ist gestern vom König in Abschiedsaudienz empfangen worden.

Alexandrien. 12. April. In einer gestern hier stattgehabten Versammlung von Inhabern von Obligationen der egyptischen Staatsschuld und Vertretern der ottomatischen Bank wurde ein Komite ernannt, welches beim Khedive eine Audienz nachsuchen soll, um von demselben Aufklärungen hinsichtlich der Finanzlage zu erbitten. Heute hat eine Versammlung der Mitglieder der französischen Kolonie stattgefunden und morgen soll eine internationale Versammlung stattfinden, welche die Intervention der Mächte anrufen will. Die Unruhe ist im Steigen begriffen

Kairo, 13. April. Die Delegirten des Komites, welches sich aus Inhabern von Obligationen der egyptischen Staatsschuld und Vertretern der ottomanischen Bank in Alexandrien gebildet hat, um von dem Khedive Aufklärungen über die Finanzlage zu erbitten, sind heute von dem Finanzminister in Audienz empfangen worden. Der Minister erklärte, die egyptische Regierung werde die schwebenden finanziellen Fragen so schnell als möglich zu einer Lösung führen. Die verschiedenen Konsuln unterstützen die Forderungen ihrer Landesangehörigen

Washington, 12. April. Die Repräsentantenkammer hat der Bill, betreffend den Ersatz der kleinen Papiergeld-Werthzeichen durch Silberscheidemünze in der Fassung, wie dieselbe aus den Berathungen des Senats hervorgegangen ist, ihre Zustimmung ertheilt.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 153. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 13. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

5 102 7 (1500) 97 201 13 18 27 87 316 63 81 413 59 62 517 643 67 73 714 74 94 845 (300) 72 (1500) 973. **1**017 (1500) 90 194 206 69 342 86 (1500) 410 17 56 82 561 72 92 723 59 816 (300) 50 70 78 97 945 (300). **2**002 74 121 (300) 200 8 23 36 302 5 56 (3000) 77 453 504 83 624 91 92 706 77 806 8 28 44 920 70. **3**006 34 (300) 63 109 73 273 78 342 470 554 89 624 68 94 937. **4**043 81 188 90 96 213 41 337 403 (300) 43 62 93 608 44 85 735 (6000) 45 (300) 68 863 87. **5** 09 21 34 281 310 32 61 62 415 29 86 (300) 93 527 79 620 (300) 35 63 706 (600) 43 (300) 71 (300) 73 91 826 93 954 55 93. **6**031 56 73 82 135 90 252 89 94 361 457 58 76 578 82 93 711 20 67 70 (1500) 74 97 812 38 91 904 22 48 58 82 89. **7**092 160 277 98 321 58 71 89 505 (300) 47 54 70 631 67 798 829 51 901 (300) 21 37 51 (300) 83. **8**078 168 210 28 93 399 407 30 32 (300) 39 503 24 68 693 94 99 733 35 68 904 49 (1500) 62 68 88. **9**122 27 207 38 52 68 341 50 57 80 90 95 (600) 421 22 34 41 42 56 69 519 88 611 22 (3000) 781 88 822 58 61 73 76 79 905 53 68 (300) 79 91 99.

10,001 19 65 89 104 33 84 259 307 34 56 410 38 46 55 (600) 602 6 14 17 43 704 18 67 (300) 807 16 59 952. **11**,033 52 90 106 (300) 24 39 (1500) 87 312 24 58 483 537 60 94 744 967 (600). **12**,049 224 31 69 (600) 74 329 37 63 79 453 66 (600) 503 8 602 24 48 94 700 859 939 54 94 99. **13**,006 (300) 107 43 46 265 445 85 503 35 97 642 53 76 757 58 79 90 813 17 (600) 39 81 938 52. **14**,012 22 (3000) 51 81 186 98 229 46 94 95 (300) 434 76 513 64 76 795 808 18 950. **15**,084 89. 269 83 (300) 86 88 370 83 470 511 65 613 (300) 18 94 705 (300) 59 61 (600) 855 90. **16**,027 113 (1500) 43 212 361 486 521 83 91 (300) 614 47 76 83 (300) 725 (300) 98 955 56. **17**,001 24 64 82 140 66 218 39 427 75 86 569 84 691 96 (600) 701 21 941. **18**,001 21 32 60 (300) 121 24 94 217 57 78 92 (300) 398 431 (300) 37 (3000) 70 (300) 568 662 85 (300) 702 59 894 906 16. **19**,017 24 66 91 (3000) 101 39 225 44 (300) 330 85 516 84 92 (300) 722 31 34 38 75 801 66 934 40 89.

20058 107 39 62 284 352 55 414 31 39 78 524 (600) 34 73 611 752 84 827 970 (300) 85 (300) 92 **21**028 (1500) 32 107 19 57 (600) 68 72 315 29 60 464 (3000) 536 80 714 16 86 840 56 61 916 18. **22**040 86 95 196 208 16 34 337 64 94 (300) 95 509 47 96 650 728 837 51 (300). **23**034 216 99 (300) 368 451 86 (3000) 593 633 71 89 (300) 780 855 57 63 935 39 93 (600). **24**064 161 97 285 (300) 94 366 (150) 87 90 (3000) 96 48 403 (300) 35 57 61 66 83 (600) 706 839 67. **25**031 48 77 (300) 114 60 210 22 320 455 69 (300) 84 (1500) 88 90 586 (3 0) 646 (3000) 61 82 (1500) 729 30 (3000) 857 63 65 83. **26**063 89 100 262 (300) 93 356 435 89 607 41 (600) 53 65 801 82 914 (300) 43 75 83 97. **27**016 35 83 94 (600) 205 25 37 (300) 307 22 65 407 516 93 672 (300) 713 95 857 947 98. **28**029 62 69 82 (300) 230 65 318 39 91 433 38 68 551 58 70 600 3 (300) 915 27 41 97. **29**021 45 144 226 50 71 373 493 542 90 620 707 31 64 90 (600) 842 901 (300).

30055 57 61 88 105 (3000) 255 (600) 88 314 29 408 43 (3000) 502 28 40 79 86 (3000) 96 611 72 83 915 35. **31**044 187 224 (1500) 363 79 494 539 (3000) 97 (300) 605 25 70 725 66 829 981 98. **32**048 63 167 77 (300) 295 377 78 (300) 475 86 94 590 638 81 (300) 85 710 77 93 (3000) 812 46 928 48 54. **33**017 106 302 (300) 20 (600) 99 404 48 90 529 50 692 712 73 88 91 803 917 65 80. **34**056 68 94 101 20 75 80 (1500) 94 265 344 48 (300) 65 72 415 619 26 809 29 937 71 77. **35**000 38 101 16 56 215 17 305 6 49 467 502 41 55 (300) 611 12 34 903 64 68 73 85. **36**092 (300) 139 215 35 (300) 51 74 367 473 49 549 605 849 78 908. **37**015 132 36 233 35 54 64 (600) 332 418 89 93 500 620 26 58 95 775 893 907 33. **38**013 21 48 55 72 118 78 214 17 73 344 415 40 (600) 522 23 70 86 95 607 12 702 (300) 16 49 80 801 30 (300) 905 48 61 (300) 67. **39**010 61 85 119 209 36 316 437 47 54 89 644 47 799 910.

40013 53 65 103 62 85 240 73 90 356 414 513 50 91 610 (600) 29 65 802 61 89 (1500) 94 914 26. **41**011 110 221 37 311 31 47 59 76 424 715 (3000) 80. **42**037 46 225 47 65 73 304 77 90 94 413 18 27 62 729 916. **43**035 (1500) 95 153 232 35 374 404 9 95 511 683 (1500) 733 (1500) 35 (1500) 806 85 96. **44**054 (6000) 246 91 (300) 353 (300) 98 486 611 (300) 77 732 834 63 920 23 65 (3000). **45**129 41 72 74 91 237 46 (300) 87 307 20 25 (300) 28 47 433 92 595 600 53 99 880 85 (300) 908 44 58 (1500). **46**011 (1500) 96 141 272 324 85 418 566 (300) 602 26 36 (600) 52 63 730 46 60 849 63 982 98. **47**045 117 217 31 50 310 28 32 (300) 429 (1500) 65 563 643 81 83 707 90 (3000) 899 963. **48**075 107 94 261 322 49 (300) 61 72 449 (300) 70 99 519 68 74 (300) 635 47 701 50 72 (3 0) 805 50 971. **49**094 163 72 244 51 72 363 82 433 48 (1500) 521 69 643 (3000) 708 28 36 868 954 (300).

50070 71 82 86 122 66 (300) 222 (300) 30 36 97 (3000) 314 23 97 (300) 99 410 11 75 (600) 505 17 33 (6000) 65 (300) 96 637 704 30 93 811 73 933 55 98. **51**055 67 178 89 (300) 261 (600) 309 510 55 93 97 602 28 (600) 721 33 (1500) 39 809 912 16 (300) 87. **52**101 12 222 85 93 376 80 473 74 (600) 92 568 82 642 80 724 824 942. **53**004 (300) 50 167 209 340 (600) 53 (300) 420 515 38 608 16 35 88 95 (300) 742 97 885 973. **54**004 12 19 (600 29 49 101 10 15 95 238 (600) 52 70 472 541 62 606 11 37 41 715 832 (300) 945 (300) 70. **55**030 52 91 241 42 95 96 345 69 417 29 55 516 66 88 (300) 643 86 704 66 75 (1500) 862 77 948. **56**182 (300) 204 7 95 305 60 450 65 615 61 99 813 40 90 **57**077 173 75 (300) 78 213 35 47 320 32 (1500) 77 412 89 538 622 806 45 93 (600) 964. **58**001 72 98 (300) 250 390 403 19 53 (600 76 572 620 (300) 739 945 73. **59**028 (300) 85 194 214 57 58 81 305 438 614 41 51 74 723 (600) 68 820 78 907 29 85.

60012 27 118 33 43 (300) 47 (600) 99 243 89 401 507 18 66 670 701 (300) 57 76 819 21 25 87 929 69 72. **61**007 99 144 (3000) 78 92 208 427 89 97 543 53 54 632 44 59 99 750 903 6 7 96. **62**000 23 72 122 83 205 20 33 68 91 96 388 474 (300) 532 59 629 96 721 985 **63**025 36 146 281 319 62 91 408 41 511 20 606 (600) 12 712 50 823 (600) 39 76 79 999 **64**028 52 59 64 86 155 220 65 350 (300) 65 89 415 43 523 (300) 31 618 43 54 65 75 93 705 (6000) 832 983 85. **65**022 45 53 74 95 (600) 115 (300) 24 36 253 357 (300) 80 516 53 623 77 749 (600) 96 (600) 874 938 **66**029 67 (300) 95 111 37 47 51 84 257 86 301 439 574 84 96 631 57 707 23 (300) 38 40 823 925 39 59 (600). **67**049 53 54 60 65 87 (300) 172 201 19 69 74 341 62 (300) 87 403 28 61 88 664 89 756 86 867 77 920 47 64. **68**077 86 108 43 59 74 399 455 (1500) 538 41 636 95 714 801 41 53 65 900 63 77. **69**056 60 119 36 69 223 79 96 (300) 419 42 92 528 80 92 603 60 74 700 (3000) 13 21 43 79 91 814 16 34 46 64 87 937 55.

70,039 60 95 157 58 200 46 62 84 86 342 55 403 658 83 98 (300) 700 11 57 808 85 94. **71**,098 99 149 90 225 56 77 97 99 315 (1500) 22 24 28 61 467 78 528 34 37 56 97 634 (600) 722 (600) 27 74 75 94 843 (300) 64 (3000) 72 916 36 (1500) 70. **72**,034 74 78 81 102 22 69 83 208 20 (1500) 67 86 92 300 49 50 544 90 641 58 87 701 (600) 39 49 (3000) 73 (300) 826 954 (300) 58. **73**,094 159 77 (1500) 229 30 99 (1500) 370 91 419 27 36 41 588 638 82 757 814 (300) 28 (600) 60 940 54 (3000) 57 (600) 60. **74**,058 152 202 31 44 376 91 497 533 625 42 (3000) 82 746 813 48 71 91 906 34 (300) 56 61. **75**,037 (300) 103 (300) 10 48 (3000) 65 212 35 97 332 34 434 58 569 95 630 75 84 91 723 91 (300) 855 (300) 950 63 65. **76**,008 (3000) 29 64 93 (600) 153 217 36 (600) 50 (1500) 303 38 41 408 30 58 509 36 45 48 51 619 36 47 52 (600) 81 862 72 943. **77**,105 44 288 93 (300) 96 99 302 471 503 95 689 (1500) 700 9 820 967. **78**,064 74 152 383 (1500) 402 63 67 572 603 58 798 806 61 919 47 78 (1500). **79**,063 271 323 48 53 59 594 665 89 (300) 96 725 35 819 951 (3000) 65 (1500) 97.

80062 96 118 (300) 227 320 425 84 554 608 36 741 42 (600) 86 809 27 50 900 17 (600) 34 (1500) 61. **81**068 112 78 206 65 314 26 58 89 (600) 411 14 16 48 621 61 97 912 70 77. **82**070 (300) 144 95 331 37 91 (600) 95 433 57 78 88 92 507 8 39 57 63 696 865 82 906 21 (300) 57. **83**035 80 122 205 8 25 69 308 428 81 556 659 725 814 56 946. **84**080 110 48 263 (3000 91 (3000) 319 444 86 94 524 57 77 602 (300) 11 709 44 857 63 82 87 938 44 47 (300). **85**008 36 79 142 44 86 200 (1500) 85 348 404 30 96 (1500) 574 621 36 50 68 (300) 713 26 815 29 916 71. **86**032 134 88 226 27 (300) 55 (300) 323 48 411 526 673 716 92 (600) 831 971 (3000) 96. **87**030 113 46 72 229 351 417 78 537 634 732 (300) 878 (3000) 907 24 71 (1500). **88**004 154 60 (3000) 64 213 302 34 88 473 523 32 632 95 793 811 (1500) 969 85. **89**018 (600) 29 52 62 86 222 (60,000) 41 334 44 79 466 (300) 93 555 56 (1500) 620 86 719 80 92 (300) 850 962 91.

90028 65 84 97 (300) 157 (600) 62 (300) 227 73 381 400 1 7 20 (300) 26 82 90 (1500) 97 509 38 (300) 47 (600) 686 (300) 758 71 92 95 213 (300) 62 91 959 80. **91**011 48 (300) 72 104 11 (1500) 39 213 67 302 (200) 442 57 92 (300) 97 531 (300) 96 637 63 706 71 (300) 75 76 93 (600) 96 732 56 (1500) 851 (300) 65 900 16 54 (300) 69 956 74. **92**104 72 87 92 203 24 74 (300) 311 16 32 (600) 38 (300) 462 63 651 94 716 63 (300) 42 (300) 44 96 38 956 (3000). **93**089 161 65 387 481 99 570 95 620 44 (600) 67 79 847 56 910 12 977 93. **94**159 87 95 225 245 331 405 (600) 56 72 (300) 73 508 71 (300) 50 59 60 67 71 616 719 84 (3000) 829 43.

Angekommene Fremde

15. April.

Mylius Hotel de Dresde. Rittergutsbes. v. Schweinichen und Frau aus Augustenhof. Reiseinspektor Schönwald aus Schwedt. Die Kaufl. Ermisch aus Lipene, Wollenberg und Frau, Müller, Kierstein u. Sohn aus Berln.

Hotel de Berlin. Die Gutsbesitzer Paetschke aus Konin, Becker aus Rawitsch. Wirthschaftsverw. Baierlein aus Grabószewo. Die Kaufl. Wolff aus Berlin, Selten aus Morgenroth.

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause (vorm. Krug) Architekt Degorski aus Buk. Rentier Mittelstädt aus Schönlanke. Formermstr. Nowicki aus Nieski (Oberlausitz). Schachtmstr. Kahle aus Herbigsdorf. Die Gutsbes. Meißner aus Bentschen, Schieke mit Fam. aus Sarne, Müller und Sohn nus Stargard. Die Kaufleute Splisgard, Raczka aus Buk.

Keilers Hotel. Die Kaufleute Berndt aus Berlin, Kaphan aus Schroda, Neumann aus Gnesen, Haußmann aus Breslau, Frau Friedländer, Frau Marcus aus Neutomischel, Laski u. Frau aus Pleschen, Lachmann aus Inowrazlaw.

Lachmann's Gasthof im eichnen Born. Kaufm. Ossowski aus Wittkowo. Kantor Wendrownik aus Gonsawa. Die Handelsleute Herpe aus Jastrow, Kruck aus Konigsberg.

Stern's Hotel. Die Rittergutsbes. Graf Skorzewski aus Czerniejewo, Jankowsti nebst Frau und Bürger Teuk aus Polen. Rentier Hilgers aus Königsberg Direktor Haak aus Dresden. Architekt Hermann aus Berlin. Kaufmann Jahn aus Stuttgardt.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. April. Sehr fest. Umfassende Deckungskäufe steigerten Spekulationspapier. Oesterr. Bahnen u. Loose sämmtlich höher. Banken still.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 90. Pariser Wechsel 81, 15. Wiener Wechsel 171, 20. Böhmische Westbahn 150. Elisabethbahn 126⅛. Galizier 157. Franzosen*) 228. Lombarden*) 78. Nordwestbahn 109¼. Silberrente 58½. Papierrente 54⅝. Russ. Bodenkredit 86. Russen 1872 265,00, Amerikaner 1885 101⅜. 1860er Loose 102¼. 1864er Loose 265,00. Kreditaktien*) 119. Oesterr. Nationalbank 724, 00. Darmst. Bank 97¼. Berl. Bankverein 81⅜. Frankfurter Wechslerbank 77⅛. Oest. Bank 91½. Meininger Bank 79⅝. Hess. Ludwigsbahn 97¼. Oberhessen 72¾. Ung. Staatsloose 145, 00. Ung. Schatzanw. alt 85¼. do. do. neue 83¼. do. Ostb.-Obl. II. 60⅛. Centr.-Pacific 90¼. Reichsbank 153¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 118¾, Franzosen 228⅝, Lombarden 77¾, 1860er Loose —, Nordwestbahn —. Galizier —.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 13. April. Die von auswärts gemeldeten besseren Kurse und Deckungskäufe besserten die Tendenz. Bahnen und Renten höher, Goldstücke billiger, Verkehr beschränkt.

[Schlußkurse.] Papierrente 65, 40. Silberrente 68, 25. 1854er Loose 104, 00. Nationalbank 860, 00. Nordbahn 1770. Kreditaktien 138, 25. Franzosen 264, 00. Galizier 184, 00. Kasch.-Odrb. 101, 75. Pardubitzer —, 00. Nordwestb. 128, 00. Nordwestb. Lit. B. —, 00. London 119, 90. Hamburg 58, 25. Paris 47, 30. Frankfurt 58, 25. Amsterdam 98, 60. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 151, 50. 1860er Loose 109, 00. Lomb. Eisenb. 93, 75. 1864er Loose 128, 50. Unionbank 56, 50. Anglo-Austr. 61, 75. Napoleons 9, 54½. Dukaten 5, 70. Silbercoup. 103, 80. Elisabethbahn 150, 70. Ung. Präml. 69, 30. D. Rchsbknt. 58, 80.

Türkische Loose 17, 50.

London, 13. April, Nachm. 4 Uhr. Konsols 94⅝. Ital. 5proz. Rente 70⅝. Lombarden 8¼. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9 $\frac{7}{16}$. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue — 5proz. Russen de 1871 93. 5proz. Russen de 1872 —. Silber 54. Türk. Anleihe de 1865 14 $\frac{1}{16}$. 5proz. Türken de 1869 15¼. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1885 103¼. do. 5proz. fund. 105¼ excl. Oest. Silberr. 60. Oest. Papierrente 57½. 6proz. ungarische Schatzbonds 85. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 82. 5proz. Peruaner 20¼. Spanier 16½. Platzdiskont 2%.

In die Bank floßen heute 24,000 Pfd. Sterl.

Paris, 14. April. Matt, wenig Geschäft.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 66,35, Anl. de 1872 105, 32½, Italienische 5 pCt. Rente 71, 22½, do. Tabaksaktien, — —, do. Tabaksobligationen —, —, Franzosen 568, 75, Lombard. Eisenbahn-Akt. 206, 52, do. Prioritäten 239, 00, Türken de 1865 13, 85, do. de 1869 78, 00, Türkenloose 39, 25.

Crédit mobilier 191. Spanier extér. 16,31, do. intér 15,31, Suezkanal-Aktien 725, Banque ottomane 372, Société générale 527, Egypter 235. — Wechsel anf London 25, 23½.

Produkten-Course.

Danzig, 13. April. Getreide-Börse. Wetter: kühl, dann wärmer. Wind: WSW.

Weizen loko fand am heutigen Markte vermehrte Kauflust und sind zu vollen Preisen 1200 Tonnen verkauft worden. Außerdem wurden auch gestern Nachmittag 280 Tonnen grau glasig 123 4, 125 pfd. zu 194 M. pr. Tonne gekauft. Heute ist bezahlt für ordinär 115 pfd. 77 M., Sommer 128/9 pfd. 194 M., bunt 124 pfd. 195, 196 M., glasig 126 pfd. 198 M., hellfarbig 127/8, 128 pfd. 200 M., 129 pfd. 201 M., hellbunt 130 pfd. 207 M., weiß 129/30 pfd. 212 M. per Tonne. Termine fester gehalten, April-Mai 198 M. bez. u. Br., Mai-Juni 200 M. Br., Juni-Juli 205 M. Br., 203 M. G., Juli-August 209 M. Br., 207 M. Gd., September-Oktober 210 M. Br. Regulirungspreis 196 M.

Roggen loko fester gehalten, 125 pfd. ist mit 142 M. per Tonne bezahlt. Termine fest, April-Mai 142 M. bez. Regulirungspreis 142 M. Der gestrige mit 670 Tonnen angegebene Umsatz sollte heißen: — Gerste loko große 116 pfd. mit 162 M. per Tonne bezahlt. — Spiritus koko ist zu 43,75 M. verkauft. Regulirungspreis 43,75 M.

Köln 13. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen fester, hiesiger loko 22, 00, fremder loko 22, 50, per Mai 20, 55, per Juli 20, 95. Roggen, hiesiger loko 16, 00, per Mai 15, 05, per Juli 15, 05. Hafer, loko 19, 00, per Mai 17, 40. Rüböl, loko 33, 50, per Mai 32, 60, per Oktober 33, 00.

Bremen 13. April, Nachmittags. Petroleum (Schlußbericht) Standard white loko 12, 25, pr. Mai und pr. Juni 12, 20, pr. August-Dezember 13, 00 Br. Ruhig.

Hamburg, 13. April, Nachm. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine fester. Roggen loko unverändert, auf Termine fest, Weizen pr. April-Mai 204 Br., 203 Gd., pr. Juni-Juli per 1000 Kilo 207 B., 206 G., Roggen pr. April-Mai 149 B., 148 Gd., per Juni-Juli per 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. Hafer fest. Gerste ruhig, Rüböl ruhig, loko 62, per Mai 60, per Oktober per 200 Pfd. 62½. Spiritus geschäftslos, per April u. per Mai-Juni 34½, per Juni-Juli 35, per August-September per 100 Liter 100 pCt. 36. Kaffee belebt, Umsatz 4000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 13, 00 Br., 12, 70 Gd., pr. April 12,70 Gd., per August-Dezember 12,25 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Liverpool, 13. April, Nachmittags. Baumwolle: (Schlußbericht.) Umsatz 7000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Stetig. Amerikanische Lieferungen gestern am Schluß $\frac{1}{16}$ d. höher, heute flau.— Middl. Orleans 6⅝, middl. amerikanische 6⅜, fair Dhollerah 4 $\frac{9}{16}$, middl. fair Dhollerah 4⅜, good middl. Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 3⅞, fair Bengal 4⅛, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅝, good fair Oomra 4 $\frac{15}{16}$, fair Madras 4¼, fair Pernam 6⅞, fair Smyrna 5⅝, fair Egyptian 6⅜.

Glasgow, 13. April. Roheisen. Mixed numbres warrants 58 sh. 3 d.

Produkten-Börse.

Berlin, 13. April. Wind: SW. Barometer: 27,11. Thermometer: + 5° R. Witterung: veränderlich.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 183—220 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, April-Mai 200—199 bz., Mai-Juni 201,50—201 bz., Juni-Juli 205,50—205 bz., Juli-August 209,50—208 bz., Sept.-Okt. 210,50—209,50 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 152—165 nach Qual. gef., russ. 152—154, polnisch 155—156,50, inländ. 162—165 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 151—150,50 bz., Mai-Juni 149,50—149 bz., Juni-Juli 149—148,50 bz., Juli-August 149,50 bis 149 bz., Sept.-Okt. 151,50 bz. — Gerste loko per 1000 Kilogr. 141—180 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 150—185 nach Qual. gef., ost- und westpr. 160—175, russ. 150—175, schwed. 175—180, pomm. u. meckl. 176—181 ab Bahn bz., per diesen Monat —, Frühjahr 161,50 bz., Mai-Juni 160 bz., Juni-Juli 161,50—160 bz., Juli-August 157 B., Sept.-Okt. 154 bz. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 178—210 nach Qual., Futterwaare 170—177 nach Qual. — Leinöl loko per 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. — Rüböl per 100 Kilogr. loko ohne Faß 60,5 bz., mit Faß —, per diesen Monat —, April-Mai 61,4—60,7 bz., Mai-Juni 61,7—61,4 bz., Juni-Juli —, Sept.-Okt. 63,5—63,2 bz. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 30 bz., per diesen Monat 26,5 bz., Sept.-Oktbr. 25,8 bz. — Spiritus per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 45—44,8 bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat —, April-Mai 45—45,3—45,1 bz., Mai-Juni do., Juni-Juli 46—46,2—46,1 bz., Juli-August 47—47,2 bz., Aug.-Sept. 48—48,3 bis 48,2 bz. — Mehl Nr. 0 27—26, Nr. 0 u. 1 25,50—24 M. Roggenmehl Nr. 0 23,50—22, Nr. 0 u. 1 21,25—19,75 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat 21 bz., April-Mai do., Mai-Juni 21,15 bz., Juni-Juli 21,15 21,20 bz., Juli-August 21,30—21,35—21,20 bz., Sept-Oktbr. 21,45 bz. (B. u. H.-Z.)

Breslau, 13. April. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Kleesaat, rothe, fest, ordinär 50—53, mittel 56—59, fein 62—65, hochfein 68—70. Kleesaat, weiße, unverändert, ordinär 65—71, mittel 75—80, fein 86—91, hochfein 95—100. — Roggen (per 2000 Pfd.) fest, gek. 1000 Ctr., per April u. April-Mai 146 bz., Mai-Juni 146,50 B. u. G., Juni-Juli 149 B. u. G., Juli-August —, Sept.-Okt. 152 G. — Weizen per April-Mai 187 G., Mai-Juni —. — Gerste —. — Hafer per April-Mai 168—168,50 bz., Mai-Juni —. — Raps 290 B. — Rüböl still, gek. — Ctr, loko 61,50 B., per April u. April-Mai 60 B., Mai-Juni 61 B., Sept.-Okt. 61 B. — Spiritus wenig verändert, gek. Liter, loko 42,60 B., 41,60 G., April und April-Mai 43,50 bz. u. B., Mai-Juni 43,90 B., Juni-Juli 44,50 G., Juli-August 46 B., August-Sept. 46,40 G., Sept.-Okt. —. — Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission. (Br. Hdls.-Bl.)

Stettin, 13. April. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Veränderlich. Therm. + 6° R. Barom. 28. 1. Wind: N.

Weizen fester, pr. 1000 Kilo loko gelber 185—203 M., weißer 196—208 M., Frühjahr 205 M. bz., Mai-Juni 204—205 M bz., 204,50 Br. u. G., Juni-Juli 206,50 bez., 207 G., Juli-August 209—210 M. bz., Sept.-Okt. 209 M. bz. — Roggen fester, pr. 1000 Kilo loko inländ. 152—158 M., Russ. 144—147 M., Frühjahr 145 M. nom., Mai-Juni 145—145,50 bz., 145 Br., Juni-Juli 145 Br. u. G., Juli-August 145,50—146 bz., Sept.-Oktbr. 14,50 M. bez. n. Gd. — Gerste still, pr. 1000 Kilo loco — M. — Hafer geschäftslos, pr. 1000 Kilo loco schwedischer — M. bz., pr. Frühjahr — M. bez., Mai-Juni — M. Br., Juni-Juli — M. Br. — Erbsen ohne Handel. — Mais pr. 1000 Kilo loko 133 M. bz., pr. April 129 M. Br. — Winterrübsen fester, pr. 1000 Kilo Sept.-Oktbr. 285 Br., 283 M. G. — Rüböl höher bezahlt, pr. 100 Kilo loko ohne Faß 64 M. Br., pr. April-Mai 62—63 M. bez., Mai-Juni 63 Br., Sept.-Oktbr. 63 Br. — Spiritus fest, pr. 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 44,40 M. bez., mit Faß — M. bez., pr. Frühjahr 44,50 Br., Mai-Juni 44,60 M. bez. u. G., Juni-Juli 45,70 M. bez. u. G., Juli-August 46,70 M. bz. u. G., pr. Aug.-Septbr. 47,70—47,80 bez. u. Br. — Angemeldet — Ctr. Weizen, 6000 Ctr. Roggen, — Ctr. Hafer, — Ctr. Rüböl, — Liter Spiritus. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 205, Roggen 145, Hafer —, Rüböl 62,50, Spiritus 44,50 M. — Petroleum loko 13,50 M. bz., alte Usance 13,75 bz., Regulirungspreis 13,50, pr. Sept.-Oktbr. 12 M. bez. u. Br. (Ostſ. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
14. April	Nachm. 2	27" 11''' 67	+ 6 6	W 1	heiter, St, Cv.
14. „	Abnds. 10	28" 0''' 99	+ 3°5	N 2	ganz heiter.
15. „	Morgs. 6	28" 2''' 09	+ 2 0	NO 2	trübe, St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. April Mittags 2,26 Meter.
„ „ 14. „ „ 2,12 „

Berlin, 13. April. Die fremden Plätze hatten sich den gestrigen Kurs-Herabsetzungen, wenn auch in verschiedener Weise, jedoch ohne Rücksicht angeschlossen. Wien sandte auch heute matte Haltung und eine weitere Steigerung der Napoleons, so daß die Valuta überhaupt noch nicht abgeschlossen erschienen. Dennoch eröffnete der heutige Verkehr am hiesigen Markte fest. Man sprach namentlich von den Käufen eines größeren Spekulanten und im Anschluß an dieselben schritt auch noch eine Anzahl anderer zu Deckungen, so daß die Spielpapiere heute bei der ersten halben Stunde steigende Bewegung verfolgten. Dennoch ist kaum an einen thatsächlichen und weitergehenden Umschwung zu denken, die starken Abgaben der letzten Tage machen schließlich, zumal bei der Nähe der Feiertage eine Realisation fast nothwendig und da sich in solchen Fällen neue Verkäufer zurückhaltend zu zeigen pflegen, so besserte sich die Haltung schnell. Kreditaktien, Diskonto-Kommandit-Antheile, Franzosen und Lombarden waren bevorzugt und wiesen meistens ganz gute Umsätze auf. Auch die lokalen Spielpapiere, Bahnen und Banken, ferner fremde Fonds, Renten und österreichische Bahnen lagen fester, wenngleich von bedeutenden Käufen keine Rede sein konnte. Die Haltung war im Ganzen eine abwartende. Die politische Lage wurde weniger schlimm aufgefaßt, die Meldungen von außerhalb gaben keine Anregung und die herabgesetzten Notirungen forderten eher zum Kaufen als zum Verkaufen auf. Dennoch traten mehrfache Schwankungen ein und die anfängliche Festigkeit ermattete wiederholt. Bahnen stellten sich Kleinigkeiten höher oder lagen ganz still. Banken ruhig, ritterschaftliche Privatbank und Zentralbank für Bauten fest. Bergwerke ohne Geschäft. Industriewerthe vereinzelt angeboten. Anlagewerthe waren ruhig. Preußische Fonds und Prioritäten waren behauptet und mäßig belebt; neuere Emmissionen begehrt. Fremde Prioritäten theilweise höher. Auch ausländ. Fonds u. Renten fest, doch nur in gerimgem Verkehr. Wechsel belebt u. fest. Geld knapper. Um die Mitte der Börsenzeit trat mit Rücksicht auf hohe wiener Meldungen eine stärkere Steigerung, namentlich der Kreditaktien, ein. — Die Festigkeit behauptete sich auch in der letzten Stunde. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 453—8—6,50, Lombarden 155—4—158,50, Kreditaktien 233—2,50—9,50, Diskonto-Kommandit-Antheile 112,75—5—114,50. Tarnowitzer verloren 1, Zentrum gewann 1, Courl 3, Preußische Bodenkredit 1½. Der Schluß war wieder matter.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 14. April 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,10 bz
Staats-Anleihe	4	99,90 bz
Staats-Schldsch.	3½	93,50 bz
Kur- u. Nm. Sch	3½	00,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,75 B
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,10 bz B
do. do	3½	93,00 G
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,00 G
Rheinprovinz do.	4½	101,50 B
Schldv. d. B. Kfm.	5	100,50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,70 bz
do.	5	106,60 bz
Landsch. Central	4	95,30 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,75 G
do. neue	3½	84,50 G
do.	4	94,80 G
do. neue	4½	104,00 B
N. Brandbg. Cred.	4	94,80 G
Ostpreußische	3½	00,00 G
do.	4	95,75 G
do.	4½	102,00 bz
Pommersche	3½	84,30 bz G
do.	4	94,80 bz
do.	4½	102,20 bz
Posensche, neue	4	94,60 bz
Sächsische	4	96,50 G
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,25 G
do.	4	95,20 B
do.	4½	100,70 bz
do. II. Serie	5	105,10 bz
do. neue	4	94,20 bz
do.	4½	100,50 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,80 bz
Pommersche	4	96,75 bz
Posensche	4	96,75 bz
Preußische	4	97,75 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,10 G
Sächsische	4	
Schlesische	4	97,20 bz B
Souvereigens		20,41 bz
Napoleonsd'or		16,25 G
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		1392,75 bz
Fremde Banknot.		99,83 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,35 bz
Oesterr. Banknot.		170,50 bz
do. Silbergulden		
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		264,10 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	130,00 bz
Hess. Prsch a 40th.	—	254,00 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	117,75 B
do. 35fl.-Obligat.	—	135,50 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	119,75 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	82,50 bz
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,70 bz B
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	107,75 bz B
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,75 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,50 B
do. II. Abth.	5	106,10 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	172,50 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	172,75 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	89,70 bz
Meininger Loose	—	18,90 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	102,75 bz
Oldenburg. Loose	3	138,50 B
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	103,00 bz
do. do.	4½	96,30 bz
Dtsch. Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 bz B
Nrdd. Grdcr. H. A	5	100,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	104,75 bz G
do. II. IV. rz. 110	5	101,25 bz G

Pomm III. rz. 100	5	100,50 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	99,90 G
do. unk. rückz. 110	5	103,30 bz G
do. do. 100	5	101 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,25 bz
do. unk. rückz. 110	5	107,00 bz
do. (1872 u. 74)	4½	98,50 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,50 bz
do. (1874)	5	101,50 bz
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	99 bz G
do. do.	5	100,20 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	100,00 G
do. do.	4½	94,25 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,00 bz G
do. do.	4½	98,00 bz
Kruppsche Oblig.	5	101,10 bz G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	104,30 B
do. do. 1885	6	99,75 bz G
do. Bds. (fund.)	5	101,80 bz
Norweg. Anl.	4½	00,00 B
New-Yrk. Std.-A	7	102,75 G
do. Goldanl	6	102,00 B
New Jersey	7	00,00 bz
Oest. Pap.-Rente	4⅕	55,75 bz
do. Silb.-Rente	4⅕	58,70 bz
do. 250 fl. 1854	4	100,00 bz B
do. Cr. 100 fl. 1858	—	300,00 bz G
do. Lott.-A. v. 1860	5	101,90 bz
do. do. v. 1864	—	265,00 bz
Ung. St.-Eisb.-A.	5	70,10 bz
do. Loose	—	141,50 bz
do. Schatzsch I.	6	85,50 bz G
do. do. kleine	6	85,60 bz G
do. do. II.	5	82,70 bz B
Italienische Rente	5	70,50 bz
do. Tabak-Obl.	6	101,25 bz
do. do. Actien	6	
Rumänier	8	101,25 bz
Finnische Loose	4	39,50 B
Russ Centr.-Bod.	5	90,00 G
do. Engl A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	98,25 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ fund. A. 1870	5	102 bz
Russ. conf. A 1871	5	96,00 bz
do. do. 1872	5	96,00 bz
do. do. 1873	5	96,00 bz
do. Bod.-Credit	5	86,00 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	168,50 bz
do. do. v. 1866	5	165,50 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	96,40 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	
do. do kleine	4	84,50 bz
Poln. Pfdb. III. E.	4	
do. do.	5	76,20 bz
do. Liquidat.	4	67,80 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	13,20 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	34,00 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,55 bz
do. 109 fl. 1 M.	168 75 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,47.5 bz
do. do. 3 M.	20,33.5 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,15 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,15 B
do. do. 100 F. 2 M.	80,75 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	170,20 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	168,50 B
Petersb. 100 R. 3 W.	263,40 bz
do. 100 Rub. 3 M.	260,90 bz
Warschau 100 R. 8 T.	264,00 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. —, Hamburg —, Leipzig —, London 4, Paris —, Petersburg 5½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	104,25 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	64,50 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr. H.	4	62,00 bz G
Berliner Bankverein	4	81,50 bz
do. Comm.-B. Sec	4	63,00 G
do. Handels-Ges.	4	88,00 bz
do. Kassen-Verein	4	187,00 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	59,50 bz
Centralbk. f. Bauten	4	19,50 bz G
Centralbk. f. Ind. u. H	4	66,40 bz G
Cent.-Genossensch. B.	fr.	96,25 bz G
Chemnitzer Bank-V.	4	75,00 bz G
Coburger Credit-V.	4	74,10 bz
Cöln. Wechslerbank	4	74,80 bz
Danziger Bank	fr.	58,50 bz
Danziger Privatbank	4	116,00 G
Darmstädter Bank	4	99,50 bz
do. Zettelbank	4	94,25 B
Dessauer Creditbank	4	10,60 G70,00
do. Landesbank	4	115,90 bzB [G
Deutsche Bank	4	75,10 bz G
do. Genossensch	4	94,00 bz95,00
do. Hyp.-Bank	4	93,00 bz [G
do. Reichsbank	fr	154,25 bz
do. Unionbank	4	77,75 bz G
Disconto-Comm.	4	114,50 bz
do. Prov.-Discont	4	77,10 bz
Geraer Bank	4	82,75 bz B
do. Creditbank	4	50,50 G
Gew.-B. H. Schuster	4	12,00 bz G
Gothaer Privatbank	4	85,00 bz G
do. Grundcreditbk	4	107,00 100, bz
Hypothek. (Hübner)	4	125,00 bzG [G
Königsb. Vereinsbank	4	80,25 B
Leipziger Creditbank	4	116,90 bz B
do. Discontobank	4	71,50 B
do. Vereinsbank	4	84,50 G
do. Wechselbank	4	66,00 B
Magdeb. Privatbank	4	
Mecklenb. Bodencredit	4	73,75 bz G
do. Hypoth. Bank	4	68,10 bz B
Meininger Creditbank	4	79,75 bz G
do. Hypothekenbk	4	99,75 bz B
Niederlausitzer Bank	4	84,50 G
Norddeutsche Bank	4	123,50 bz
Nordd. Grundcredit	4	101,25 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	4	91,50 B
Ostdeutsche Bank	fr.	85,50 G
Posener Spritactien.	4	
Petersb. Discontobank	4	101,50 B
do. Intern. Bank	4	95,50 G
Posen. Landwirthsch.	4	62,00 G
Posener Prov.-Bank	4	97,30 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4½	99,50 bz G
do. Centralboden.	4	118,50 B
do. Hyp. Spielh.	4	121,00 bz G
Product.-Handelsbank	4	82,50 G
Provinz.-Gewerbebk.	4	40,00 bz G
Rittersch. Privatbank	4	127,00 bz G
Sächsische Bank	4	119,50 bz G
do. Bankverein	fr	92,25 G
do. Creditbank	4	80,00 bz G
Schaaffhaus Bankv.	4	71,00 bz G
Schles. Bankverein	4	81,00 bz
Schles. Vereinsbank	4	85,50 bz
Südd. Bodencredit	4	111,50 bz
Thüringische Bank	4	74,00 bz
Vereinsbank Quistorp	fr.	6,20 bz G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	101,00 G
Dannenb. Kattun	4	18,00 B
Deutsche Baugef.	4	51,50 bz G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	13,25 G
Dtsch. Stahl u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	18,00 G
Dortmunder Union	4	9 25 bz G
Egell'sche Masch Act.	4	17,00 bz G
Erdmannsd. Spinn	4	24 B
Flora f. Charlottenb.	4	15,75 bz G
Frist u. Roßm. Nähm.	4	
Gelsenkirch.-Bergw.	4	104,75 bz
Georg-Marienhütte	4	61,50 bz
Hibernia u. Shamr.	4	37,75 bz G
Immobilien (Berl.)	4	81,00 G
Kramsta, Leinen F.	4	84,50 bz
Lauchhammer	4	20,10 bz
Laurahütte	4	58,60 bz
Luise Tiefbau-Bergw.	4	26,00 bz B
Magdeburg. Bergw.	4	116,00 B
do. Spritfabrik	4	22,00 bz B
Marienhütte Bergw.	4	63,00 B
Massener Bergwerk	4	27.50 B
Menden u. Schw. B.	4	52,00 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	28,75 bz G
Ostend	4	10 00 G
Phönix B.-A. Lit. A.	4	51 00 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	38,00 G
Redenhütte	4	2,90 B
Rhein.-Naff. Bergwerk	4	89,50 bz G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	20 00 B
Stobwasser Lampen	4	52,00 G
Union-Eisenwerk	4	7,70 G
Unter den Linden	4	17,25 bz
Wäsemann Bau-V.	4	37 50 bz
Westend (Quistorp)	fr.	4 25 B
Wissener Bergwerk	4	29,25 12,50G
Wöhlert Maschinen	4	17,75 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	22,60 bz G
Altona-Kiel	4	115,50 bz
Bergisch-Märkische	4	78,25 bz
Berlin-Anhalt	4	105,50 bz
Berlin-Dresden	5	26,40 bz
Berlin Görlitz	4	39,00 bz G
Berlin-Hamburg	4	168,50 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd. Magdeb.	4	75,00 bz B
Berlin-Stettin	4	126,50 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	76,00 bz
Cöln-Minden	4	98,75 bz
do. Litt. B.	5	95,00 bz
Halle-Sorau-Guben	4	10,50 bz
Hann.-Altenbeken	4	13,80 bz
do. II Serie	4	
Märkisch-Posener	4	20,75 bz B
Magd.-Halberstadt	4	66,40 bz
Magdeburg-Leipzig	4	234,75 bz B
do. do. Litt. B.	4	95,75 bz B
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	98,10 bz
Nordhausen Erfurt	4	32,25 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	137,50 bz
do. Litt. B.	3½	127,00 G
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	23,00 bz G
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder Uferbahn	4	103,25 bz
Rheinische	4	112,25 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,00 bz
Rhein Nahebahn	4	13 50 bz G
Stargard-Posen	4½	101,20 bz
Thüringische	4	114,10 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,00 bz
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	10 ,00 bz B
Weimar-Geraer	4½	45,00 bz G
Albrechtsbahn	5	16,75 bz
Amsterdam Rotterd.	4	111,00 bz G
Aussig-Teplitz	4	110,25 bz
Baltische	3	55 60 bz
Böhm. Westbahn	5	74,00 G
Brest-Grajewo	4	25,50 bz G
Brest-Kiew	4	50,25 bz
Dux-Bodenbach	4	9 25 bz
Elisabeth-Westbahn	5	62,50 bz B
Kaiser Franz Joseph	5	53,25 bz G
Galiz. Karl Ludwig)	5	79,00 G
Gotthard Bahn	6	48,75 bz G
Kaschau-Oderberg	5	44,00 bz G
Ludwigsh.-Bexbach	4	176,25 bz
Lüttich-Limburg	4	27 50 bz G
Mainz-Ludwigsburg	4	96,75 bz
Oberhess. v. St. gar	3½	73,00 bz G
Oestr. frz Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	215,00 bz
do. Litt. B.	5	75,75 bz
Reichenb. Pardubitz	4½	50,00 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	49,00 bz
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	19, 20,50 bz
Russische Staatsbahn	5	105 75, 106 bz
Schweizer Unionbahn	4	6,50 bz
Schweizer Westbahn	4	16,10 G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau Prag	4	43 50 bz
Vorarlberger	5	45,00 G
Warschau-Wien	4	197,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	103,25 bz
Berlin Dresden	5	72,25 bz
Berlin-Görlitzer	5	82,75 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	—,00 B
Breslau Warschau	5	—,— bz
Chemn.-Aue-Adorf	5	19,50 bz
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	22,75 bz
Halle-Sorau-Guben	5	18,25 bz G
Hannover-Altenbek.	5	35,00 G
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	77,00 B
Märkisch-Posen	5	64,50 bz B
Magdeb.-Halberst. B.	3½	59,00 bz
do. do C.	5	89 00 bz G
Münster-Enschede	5	12,50 bz
Nordhausen-Erfurt	5	35,25 B
Oberlausitzer	5	41,25 bz
Ostpreuß. Südbahn	5	73,00 bz
RechteOderufer-Bahn	5	107,75 bz
Rheinische	4	
Rumänische	8	77,00 bz
Saalbahn	5	28 00 G
Saal Unstrutbahn	5	12,75 bz
Tilsit-Insterburg	5	69,50 G
Weimar-Geraer	5	—,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,25 B
do. do. II.	5	98,50 G
do. do. III.	5	98,50 G
Berg.-Märkische I.	4½	—,— G
do. II.	4½	100,50 B
do. III. v. St. g	3½	84,50 bz G
do. do. Litt. B.	3½	84,50 bz G
do. do. Litt. C	3½	77,00 B
do. IV.	4½	97,00 bz
do. V.	4½	97,25 G
do. VI.	4½	97,00 bz
do. VII.	5	102,60 bz G
Aachen-Düsseldorf I.	4	—,— G
do. do. II	4	—,— bz
do. do III.	4½	96,— G
do. Düss.-Elb.-Pr	4	—,— G
do. do. II.	4½	96,50 B
do. Dortmd.-Soest	4	—,— bz
do. do. II	4½	—,— G
do Nordb. Fr. W.	5	102 50 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	95,10 bz
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,50 G
do. Litt. B.	4½	100,50 G
Berlin-Görlitz	5	102 40 G
do. do.	4½	94,50 bz B
Berlin-Hamburg	4	94,00 G
do. do. II.	4	94,00 G
do. do. III.	5	103 75 B
Berl.-Potsd. M. A. B	4	
do. do. C.	4	90,75 bz G
do. do. D	4½	96,00 bz B
do. do. F	4½	92,50 bz B
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	92,70 bz
do. do. III.	4	
do. IV. v. St. g.	4½	102,75 bz G
do. VI. do.	4	92,10 G
do. VII.	4½	97,30 B
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	—,00 G
do. do. Litt. G	4½	95,— G
do. do. Litt. H.	4½	91,00 G
do. do. Litt. I.	4	89,00 B
Cöln-Minden IV.	4	92,60 bz
do. do. V	4	
do. do. VI.	4½	96,50 bz G
Halle-Sorau-Guben	5	92,75 G
do. do. II	5	87,50 G
Hannov.-Altenbek. I	4½	94,50 G
do. do. II	4½	94,50 G
do. do. III	4½	85,90 bz G
Märkisch-Posener	5	102,00 G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97,50 G
do. do. de 1865	4½	95.90 B
do. do. de 1873	4½	93,50 B
do. Leipzig de 1867	4½	99,25 G
do. do. de 1873	4½	99,00 G
do. Wittenberge	3	72,25 B
do. do.	4½	
Niederschles.-Märk. I.	4	97,00 B
do. II a 62½ thlr.	4	95,50 B
do. Obl. I. u. II	4	97,— G
do. do. III conv	4	96,00 G
Nordhausen-Erfurt I	5	—,— B
Oberschlesische A.	4	94,00 G
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D	4	92,00 G
do. E.	3½	85,50 G
do. F.	4½	100,75 G
do. G.	4½	
do. H.	4½	101,00 bz B
do. v. 1869	5	103,60 bz
do. v. 1873	4	—,00 B
Oberschles. v. 1874	4½	98,00 G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	—,— G
do. do.	5	103 90 bz
do. Niedsch. Zwgb.	3½	76,50 bz
do. Starg. Pos.	4	—,— G
do. do. II.	4½	—,— G
do. do. III.	4½	—,— G
Ostpreuß. Südbahn	5	102,10 G
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	— B
do. von 1858, 60	4½	100,— G
do. von 1862, 64	4½	99,75 G
do. v. 1865	4½	99,75 G
do. 1869, 71, 73	5	103,10 bz G
do. v. 1874	5	103,20 bz B
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,10 B
do. II. do.	4½	102,10 B
Schlesw.-Holstein.	4½	99,25 B
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III	4	94,25 G
do. V.	4½	94,50 B
do. VI.	4½	99,10 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	72,95 G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	81,60 bz G
do. do. II.	5	79,— G
do. do. III.	5	76,25 B
do. do. IV.	5	74,50 G
Lemberg Czernow. I.	5	64,00 bz G
do. II.	5	69,50 B
do. III.	5	59,50 bz
do. IV.	5	55 25 bz
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	19,50 B
Mainz-Ludwigshafen	5	103,10 B
do. do	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	315,40 bz G
do. Ergänzungsn	3	301,50 G
Oesterr. Franz. Stsb.	5	96,30 bz G
do. II. Em.	5	96 30 bz G
Oesterr. Nordwestb.	5	74,50 bz B
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	61,— bz
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud. Bahn	5	67,40 bz G
do. do. 1869	5	66,25 bz
do. do. 1872	5	65,— bz
Rab-Graz Pr.-A.	4	72,50 bz G
Reichenb. Pardubitz.	5	73,— G
Südösterr. (Lomb.)	3	237,00 bz G
do. do. neue	3	235,00 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	101,75 bz G
do. do. 1877	6	103,00 G
do. do. 1878	6	104,00 G
do. do. Oblig.	5	79,25 bz
Baltische, gar.	5	87,25 B
Brest-Grajewo	5	77,00 bz G
Charkow-Asow. g.	5	96,50 bz
do. in Lstr. a 20.40	5	—,— B
Charkow.-Krementsch	5	96,10 bz
Jelez Orel, gar.	5	95,90 bz
Jelez-Woron., gar.	5	95,30 G
Koslow.-Woron	5	96,75 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	86,00 bz B
Kursk. Chark. gar.	5	96,10 bz G
K. Chark.-As. (Obl)	5	90,— bz
Kursk.-Kiew, gar.	5	98,00 bz G
Losowo-Sewast	5	90,40 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	101,00 G
Mosk.-Smolensk	5	97,— bz B
Schuja Iwanowo	5	96,30 bz G
Warschau Teresp.	5	96,00 bz G
do. kleine	5	—,— B
Warschau-Wien II.	5	97,90 B
do. III	5	93,75 bz
do. IV.	5	91.90 bz
Zarskoe-Selo	5	84,90 bz

Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.